
KAISER WILHELMS

KLÖNSCHNACK

Die Zeitung für das Kaiser Wilhelm I. Stift

AUSGABE
02/2025

SENIORENZENTRUM
KAISER
WILHELM I.
STIFT

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zur neuen Ausgabe unseres **Klönschnacks** – prall gefüllt mit Neuigkeiten, Geschichten, Bildern und kleinen Momenten zum Schmunzeln, Erinnern und Mitfühlen.

Vielleicht genießen Sie eine Tasse Kaffee oder Tee, während Sie durch die Seiten blättern. Vielleicht entdecken Sie Bekannte auf einem Foto oder lesen etwas, das Sie an früher erinnert – oder an das, was noch kommt.

Auch diesmal haben wir versucht, einen bunten Mix für Sie zusammenzustellen: vom Rückblick auf unsere Veranstaltungen bis hin zu persönlichen Einblicken und Anregungen für die kommenden Wochen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Stöbern, Schmunzeln und Mitfühlen. Und wenn Sie selbst etwas beisteuern möchten – einen kleinen Text, ein Bild oder eine Idee – sprechen Sie uns gern an.

Denn: Der Klönschnack lebt durch Sie.
Und mit jeder Ausgabe schreiben wir ein Stück gemeinsame Geschichte.

Herzliche Grüße,
Ihr Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Herbstbild	4
Ein Geschenk für die Gemeinschaft	5
Der Weg zwischen den Zeiten	6 - 8
Neues aus dem Wilhelms	9
Nähkreis der Herzen	10 - 11
Wie lebt es sich im Kaiser Wilhelm I Stift?	12
Grünes Glück im Stiftsgarten	13 - 15
Kiels ältester Aufzug	16 - 17
Geburtstage der Bewohnerinnen & Bewohnern	18 - 19
<i>August & September</i>	
<i>Oktober & November</i>	
Jung trifft alt	20 - 22
<i>Schülerinnen basteln nachhaltig mit unseren Bewohner*innen</i>	
Was bedeutet Nachhaltigkeit?	23 - 25
Veranstaltungen von August bis November 2025	26 - 30
Die neue Leitung unseres Kaiser-Chors	31
Die neue Pflegedienstleitung stellt sich vor	32
Digitale Brücken zwischen zwei Generationen	
<i>Schüler geben Techniktraining im Kaiser Wilhelm I Stift</i>	33 - 34
Was war los im Kaiser Wilhelm I. Stift?	35 - 48
<i>Fotorückblick</i>	49
Abschied nehmen	50
Kieler Woche im Stift 2025	51 - 53
Ausflug zum Landgasthof Kasch	54
Ausflug ins Schallplattenmuseum Nortorf	55
Ausflug zur Straußenfarm Hohenfelde	56
Schon gewusst?	57
Drei Wochen Neuseeland	58
Reisebericht und Bildervortrag über Neuseeland mit Margot Rein	59
Sommer Sonne Sonnenschein	60
Übergabe neuer Vorstand, Sandra Pérez	61
Wochenplan - Ihre Aktivitäten im Kaiser Wilhelm I Stift	62
Unsere wechselnden Angebote für Lebensfreude & Entspannung	63
Das letzte Wort	64



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



der Sommer neigt sich seinem Höhepunkt entgegen, die Tage werden kürzer, die Natur zeigt sich in bunten Farben und lädt uns dazu ein, die warmen Sonnenstunden im Freien zu genießen. Die wohlverdiente Ruhe und die besonderen Momente, die diese Jahreszeit mit sich bringt, sind eine schöne Gelegenheit, gemeinsam auf die vergangenen Monate zurückzublicken und voller Zuversicht in die kommende Zeit zu schauen.

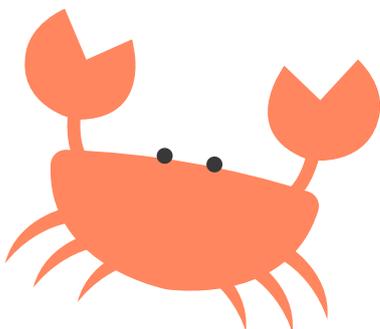
In diesem Zeitraum hat sich auch in der Leitung unseres Hauses einiges getan. Frau Karin Kahlke-Lohnert hat die Verantwortung an mich übergeben. Ich danke ihr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen in den letzten Jahren und freue mich sehr auf die Aufgaben und Herausforderungen, die vor uns liegen. Gemeinsam mit Frau Landwehr und Herrn Bölsch und unserem engagierten Team werden wir weiterhin dafür sorgen, dass Sie sich bei uns wohlfühlen und eine lebendige Gemeinschaft erleben dürfen.

Es begleiten uns spannende Projekte sowie einige Umbauarbeiten. Derzeit starten wir in der Physiotherapie und gestalten einen neuen Raum der Begegnung: unseren Clubraum. Selbstverständlich bleibt uns auch ein Sportraum für sportliche Aktivitäten und die Physiotherapie erhalten.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude beim Lesen unserer Zeitung, schöne gemeinsame Momente und einen erholsamen Sommer. Möge die kommende Zeit von Wärme, Gesundheit und Zufriedenheit geprägt sein.

Herzlichst,

Sandra Pérez



HERBSTBILD

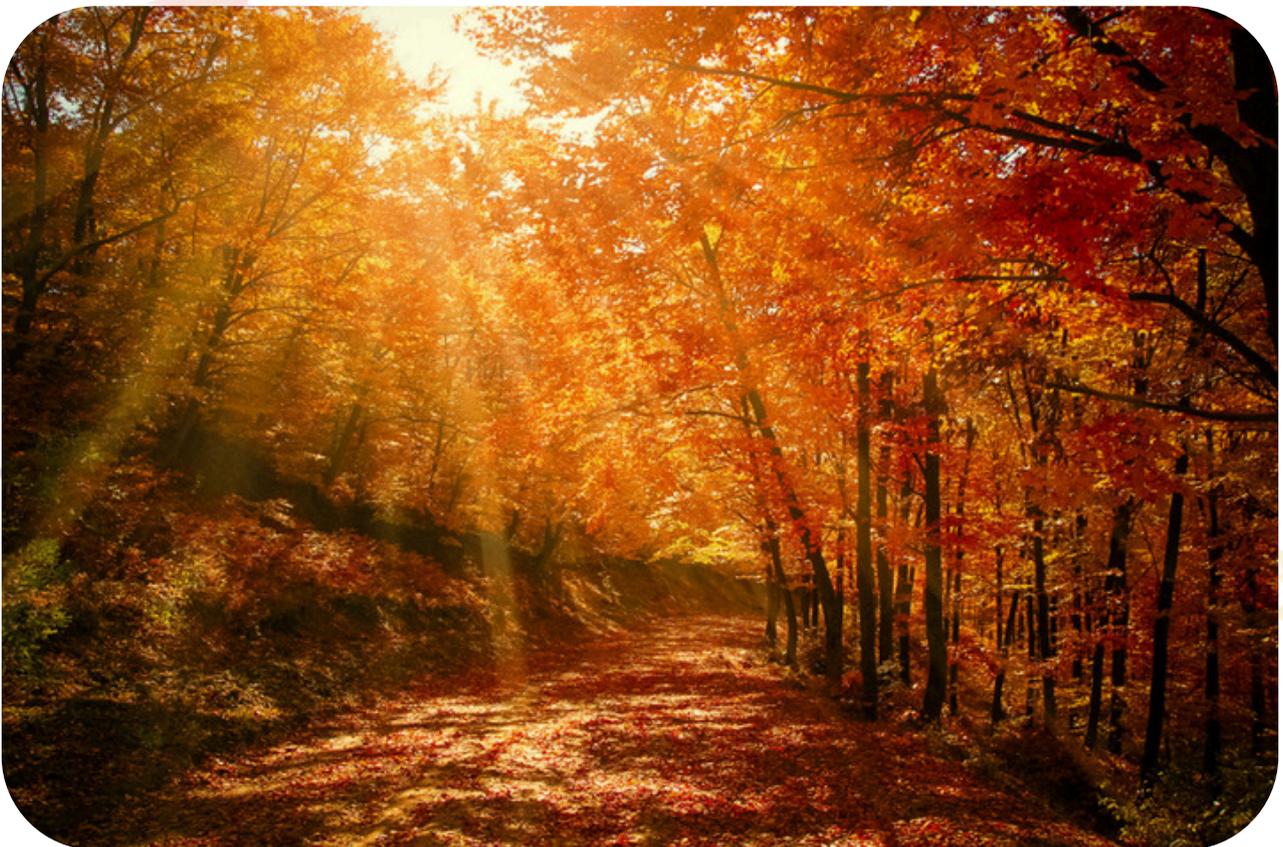
Friedrich Hebbel (1813 - 1863)

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!

Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!

Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.



EIN GESCHENK FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Danke an unsere Fördervereinsvorsitzende!



Anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit haben Frau Telse Janzen, unsere engagierte Vorsitzende des Fördervereins, und ihr Ehemann Wolf-Rüdiger Janzen uns eine wunderschöne Friesenbank aus Sylt gespendet. Wir danken den beiden herzlich für dieses besondere Geschenk, das unseren Außenbereich bereichert und allen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude bereiten wird.

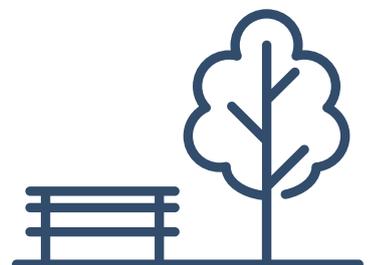
Frau Janzen ist seit der Gründung unseres Fördervereins im Jahr 2009 als Vorsitzende tätig. Der Förderverein setzt sich mit Leidenschaft dafür ein, Projekte für unsere Gemeinschaft zu realisieren. Dank ihrer engagierten Leitung konnten bereits zahlreiche Initiativen umgesetzt werden,

darunter verschiedene Ausflüge, Rollstuhlausflüge, Theaterbesuche und vieles mehr. Zudem wird die Finanzierung unseres eigenen Chores, des Kaiserchores, maßgeblich durch den Förderverein unterstützt. Für all diese tollen Projekte sind wir unendlich dankbar.

Frau Janzen betont, dass ihr die Tätigkeit als Vorsitzende eine Herzensangelegenheit ist. Es erfüllt sie, im sozialen Bereich tätig zu sein und sich zu engagieren. Besonders schätzt sie die Dankbarkeit, die ihr und dem Förderverein von allen Rückmeldungen erfahren. Es macht sie glücklich, etwas Gutes für alle zu tun und Gemeinschaft zu schaffen.

Wir danken Frau und Herrn Janzen von Herzen für ihre Unterstützung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Möchten auch Sie einen Beitrag leisten und Mitglied unseres Fördervereins werden? Dann melden Sie sich gerne im Sekretariat – jeder Beitrag ist wertvoll!

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung!



DER WEG ZWISCHEN DEN ZEITEN

Eines schönen Spätsommernachmittags, es war wunderbar warm am Tage gewesen, sah ich, damals ein kleines Mädchen von 8 Jahren, wie auf der Wiese, auf der ich mit meiner Freundin und einigen Puppen auf einer Decke spielte, dass das Gras feucht wurde, Tautropfen und feine Spinnweben in den Gräsern hingen. Die Luft wurde kühler. Meine Freundin und ich merkten die Kühle, packten unsere Puppenkinder, sowie die Decke ein und liefen barfuß durch das feuchte Gras heimwärts.



Diese Bild sehe ich vor mir, wenn ich im Spätsommer die ersten Boten des nahen Herbstes spüre.

Die Übergänge zwischen den Jahreszeiten (und auch im menschlichen Leben) können fein sein. Oder sie kommen, wie im fortschreitenden Klimawandel, nun oft überfallartig schnell.

Im Älterwerden, für das ja auch oft der Herbst als Allegorie verwendet wird, empfinde ich es ähnlich.

Lange Zeit bemerkt man den Übergang aus den mittleren Lebensjahren gar nicht, weil man noch mitten in einem produktiven und oft vollen Alltag steckt. Man bemerkt erste Veränderungen der Beweglichkeit oder wird ein wenig vergesslicher. Am Feierabend ist man vielleicht schneller müde und braucht länger, um sich wieder zu erholen.

Aber auf einmal, eines Morgens im Spiegel, sind das Grau in den Haaren und die feinen Fältchen um die Augen nicht mehr zu übersehen. Man setzt sich damit auseinander, dass eine neue (Jahres)Zeit beginnt, ohne dass die vorherige schon abgeschlossen ist. Sowohl in der Natur, als auch im Leben haben wir viele Übergänge.

Jahreszeitlich gesprochen bringt uns der Herbst die Fülle der Ernte, nun feiern wir Erntedank. Heute, in der Fülle des Angebotes an Lebensmitteln ist dieser Feiertag nicht mehr so aussagestark wie früher, als man wirklich noch voller Dank und Zufriedenheit auf die Einkochgläser mit Obst und Gemüse schauen konnte und wusste- der Winter kann kommen.

Im „ Goldenen Herbst“ freuen wir uns an den klaren Tagen im bunten Herbstlaub, der Apfelernte und später einem heißen Grog.

Der „ Goldene Herbst“ im Lebenslauf sind die Jahre, in denen man aktiv den Ruhestand genießen kann. Viele reisen dann gern, entdecken neue Hobbys und treffen vielleicht auch neue Menschen. Manche freuen sich an ihren Enkeln, mit denen sie etwas unternehmen können oder ihnen aus dem Leben erzählen.

Wenn die Blätter und die Temperaturen gefallen sind, die Tiere sich in den Winterschlaf begeben oder Vorräte angelegt haben, bereitet sich die Welt auf die winterliche Ruhe vor. Die Tage sind grau, oft stürmisch. Manchmal überzieht Nebel die Landschaft. Blickdicht und mit gedämpften Geräuschen, nass und kalt zeigt sich der späte Herbst. Die Bäume sind kahl. Ihre Lebenskraft hat sich auf das Wesentliche- die Wurzeln und den Stamm konzentriert.

Der späte Herbst könnte für das höhere Lebensalter stehen. Wir wissen nun, dass wir alt sind und mehr Zeit vergangen ist, als noch vor uns liegt. Wir sind sehr viel reicher an Erfahrung und haben gelernt mit unserer beschränkteren Kraft sparsam und gut geplant umzugehen. Andererseits sind wir, im Vergleich zu jüngeren Menschen oft krisenfester, so wie ein starker Stamm eines Baumes, der sein Kraft bündelt.

Wir denken jahreszeitlich und biographisch an die wichtigen Dinge. Im Jahreskreis der Feste sind Vergänglichkeit und Ewigkeit die aufkommenden Themen, die im Winter vertieft werden.



Die Tage werden deutlich kürzer und die dunklen Stunden bieten viel mehr Raum im warmen Zimmer zu träumen und zu grübeln, Geschichten zu erzählen und über das Leben nachzusinnen. Jetzt ist die Zeit in den Familien, in der man einander vielleicht von seinen Betrachtungen über die eigene Geschichte und Wünsche, die man hat, erzählt. Die äußere Welt wird rauer, die innere hat Zeit zu leuchten und den Raum zu füllen.

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:“ heißt es bei den Predigern in der Bibel. Dann folgt im dortigen Text eine Aufzählung, die Sie gern einmal nachlesen können. (Prediger3, 1- 15) Der Schreiber kommt zu einer bemerkenswerten Erkenntnis:

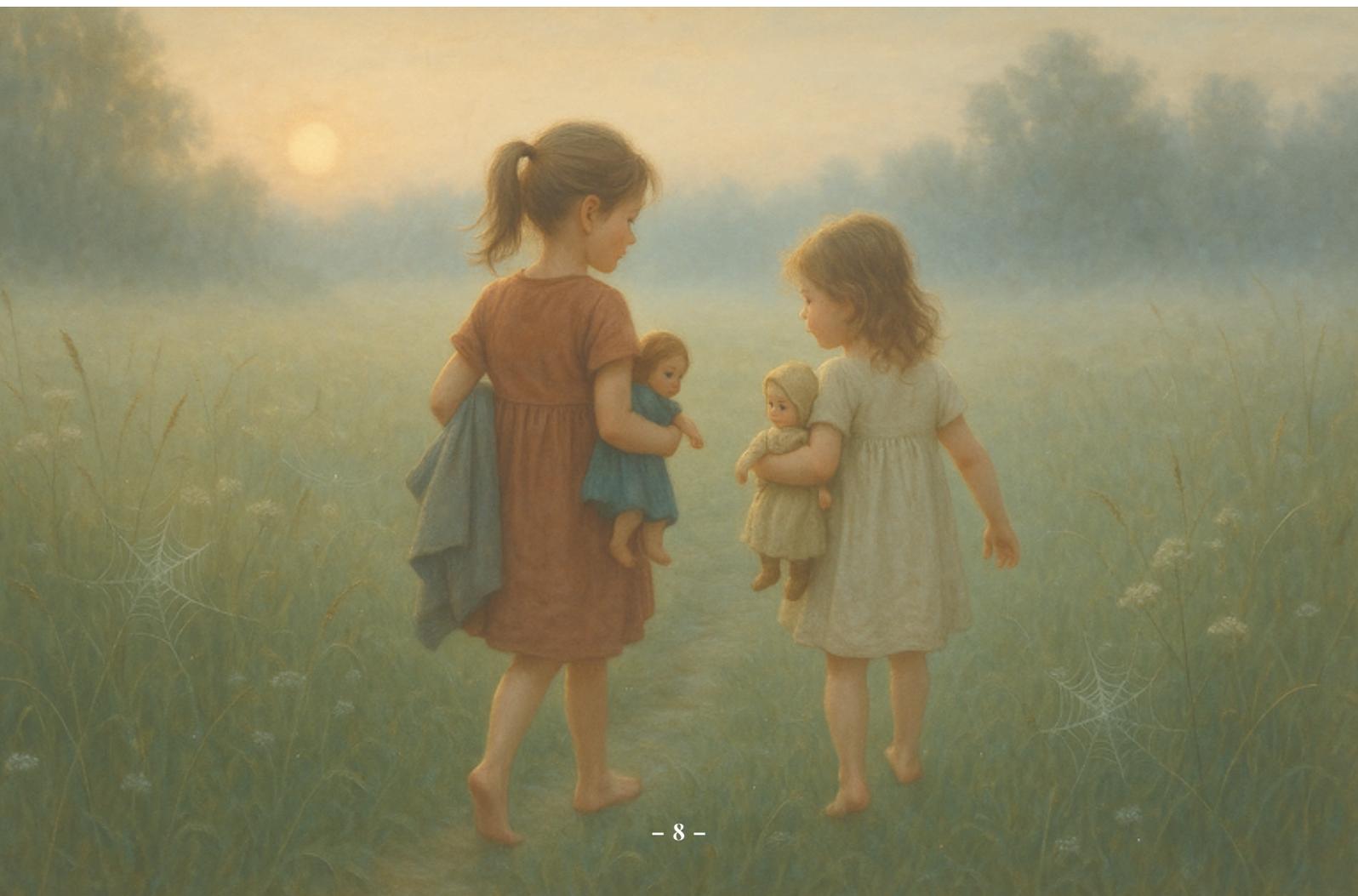
„Ich bin zu der Erkenntnis gekommen: Das Beste, was der Mensch tun kann, ist, sich zu freuen und sein Leben zu genießen, solange er es hat.“

Als kleines Mädchen von 8 Jahren konnte ich das ungeniert tun, auf der Wiese im Sommer oder im späten Herbst beim Spaziergang im Wald, wenn ich mit den Füßen das abgefallene Laub hochwirbeln ließ und mich in den Wind stellte, um laut meine Freunde zu rufen.

Heut erinnere ich mich an das oben zitierte Wort und die inneren Bilder von mir als Kind, um wieder zu lernen den Augenblick zu genießen und mit allen Sinnen in ihm zu sein.

Ich bin erstaunt- je älter ich werde, desto besser klappt es.
Und bei Ihnen? Erzählen Sie mir bei Gelegenheit davon.

Ihre
Brigitte Hirschhausen



NEUES AUS DEM *Wilhelms*

Mit Pia Böge und Christian Springer haben wir ein hervorragendes Team im Service und in der Küche zusammengestellt.

Mittagstisch und Sonntagsessen

Vor kurzem haben wir mit unserem Mittagstisch begonnen, der von Dienstag bis Freitag ab 11:30 Uhr zwei wechselnde Gerichte zur Auswahl bietet. Außerdem können Sie und Ihre Familienangehörigen sonntags ein köstliches Sonntagsessen für nur 17,50 € genießen.

Vielfältige Speisekarte

Unsere Speisekarte präsentiert eine gelungene Mischung aus Holsteiner und regionalen Spezialitäten. Darüber hinaus erweitern wir das Angebot mit Gerichten aus aller Welt. Wir freuen uns über persönliche Empfehlungen und Anregungen von Ihnen, um noch besser zu werden.

Süße Köstlichkeiten

Die talentierte Backfee Pia zaubert mit ihren Rezepten eine große und bunte Auswahl in unserer Kuchenvitrine.

Zukünftige Events

Für den Spätsommer und Winter haben wir spannende Events in Planung. Wir möchten nicht zu viel verraten, aber freuen Sie sich auf Genusserelebnisse wie Wein- und Käseverkostungen aus der Region und vieles mehr.

Wir hoffen, Sie sind begeistert vom Wilhelms-Konzept und freuen uns darauf,
Sie bald bei uns willkommen zu heißen.



NÄHKREIS DER HERZEN MIT STEFANIE HANSEN

Gleich am Eingang des Kaiser Wilhelm Stifts sitzt Frau Hansen in ihrem Büro und macht die Buchhaltung, verwaltet Konten, geht mit großen und kleinen Zahlen, aber auch mit vielen Anliegen der Bewohner*innen um. Sie kennen Frau Hansen vielleicht als Postbotin, die Ihnen schon einmal einen Brief gebracht hat oder vom Schnack in ihrem Büro. Frau Hansens großes Markenzeichen sind ihr freundliches Lächeln und die herzliche Art sich Ihrer Anliegen anzunehmen.

Aber sie hat noch eine unbekannte Seite, die herzerwärmend und sehr spannend ist!



Dort, in ihrer Kirchengemeinde, sind Christen und ihre Freunde mit viel Herz ehrenamtlich tätig. Stefanie Hansen rief diesen Kreis im Januar 2014 ins Leben. Es war ihr ein persönliches Bedürfnis, Frauen in der schweren Zeit einer Brustkrebserkrankung, durch das Geschenk eines Herzkissens zu erfreuen. So ein Kissen kann man sich unter den Arm stecken, der nach der Operation oft geschwollen ist und schmerzt. Das kann das Gewebe entlasten. Und die Seele wird gleich mit gewärmt und entlastet.



Fleißige Helfer nähen inzwischen nicht nur Herzkissen. Verschiedentlich wurde der Wunsch geäußert, auch Nackenrollen, Taschentuchhüllen, Körnerkissen, Schmeichelkissen, Fühl-mich-Kissen, Babylagerungsrollen, Buchhüllen, sowie Einschlagtücher für Sternenkinder (Sternen-Sets) zu fertigen. Im Programm haben die fleißigen Näherinnen auch kleine gestrickte Mützen und Socken für Frühchen und Babys. Die Handarbeiten werden unter anderen in Kliniken, Hospizen, Selbsthilfegruppen, Arztpraxen und ähnlichen sozialen Einrichtungen, sowie auch an Privatpersonen abgegeben. Alle Produkte werden ehrenamtlich hergestellt und unentgeltlich an die Betroffenen verschenkt. Das Projekt finanziert sich ausschließlich über Spenden.

Auf diese Weise wollen die fleißigen Mitglieder des Kreises ihr Mitgefühl ausdrücken! Sie schreiben über sich auf ihrer Internetseite <https://www.naehkreisderherzen.com> - „Wir sind eine Gruppe mit bis zu 20 Personen von Frauen und Männern im Alter von 20 - 88 Jahren. Jeder nach seinem Können und Wollen unterstützt mit seinen Fähigkeiten unsere Arbeit.“

Regelmäßig 1x im Monat findet ein Treffen sonntags in der Zeit von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt. Bei der gemeinsamen Arbeit und zu einer Tasse Kaffee/Tee, sowie bei Keksen und einem Stück Kuchen, findet ein reger Austausch statt. Es wird gestopft, genäht, gestrickt, verpackt und natürlich auch erzählt.

Und, wenn Sie mal bei Frau Hansen im Büro vorbeischauen, lächeln Sie sie freundlich an, denn Sie wissen nun: Frau Hansens Herz ist noch viel **größer**, als wir alle dachten!

Auch für uns im Stift war Stefanie Hansen fleißig. Sie spendete zahlreiche handgefertigte Bälle und kleine Säckchen für die Gymnastik mit unseren Bewohner*innen, die auch tatkräftig in unsere Angebote mit eingebaut werden. **Ein herzlicher Dank** geht an Frau Hansen für ihr großes Engagement für unsere Bewohner*innen über ihre Tätigkeit in der Verwaltung hinaus.



WIE LEBT ES SICH IM KAISER WILHELM I STIFT?

ERFAHRUNGSBERICHT FRAU RÜCKERT

Hurra, ich bin im Seniorenstift und sehr froh darüber. Etwas Besseres konnte mir gar nicht passieren! Nach mehrmaligem Hinfallen und Nicht-aufstehen-können wurde dringend eine Bleibe gesucht. Die Lösung brachte uns das Kaiser Wilhelm Stift in Form eines 30 m² Apartments, in das ich einen Teil meiner Möbel mitnehmen konnte. Es sieht aus wie zu Hause, nur ein wenig kleiner! Ich werde umsorgt und gehegt, wie es besser gar nicht sein könnte. Tägliche Mahlzeiten, normal und vegetarisch, Sport, Musik, Yoga, Vorträge, Lichterfest und sonstige spontane Überraschungen machen die langen Nachmittage angenehm. Schon nach einem Tag sprachen mich alle mit meinem Namen an, höflich, freundlich, lächelnd. Advent bei strahlendem Sonnenschein, Essen mit Grünkohl und Zubehör, auf das ich mich freuen kann! Schöne Tischdecken, Rot- und Weißwein auf dem Tisch, dazu Grünkohl satt mit allem, was dazu gehört. Einfach toll. Am Baumschmücken in der Vorhalle habe ich mich auch beteiligt, mit einem Foto für die Heimzeitung. Dazu gab es Punsch und Gebäck. Man kann gar nicht von allem probieren, was angeboten wird. Was für ein Überfluss! Zum ersten Mal Weihnachten nicht zu Hause, da bekam ich doch einen Moralischen, aber ein mehrgängiges Menü in harmonischer Runde brachte mich auf andere Gedanken. Eine Weihnachtsfeier nur vom Feinsten! Begrüßung vom Vorstand, Musik mit Klavier, Flöte und Cello, Krabbensuppe, Rehrücken mit Beilagen und Nachspeise, mit O-Saft, Weiß- und Rotwein, Sekt und was man wollte. Nie hätte ich geglaubt, dass es in einem Seniorenheim auch alkoholische Getränke gibt, aber zu besonderen Gelegenheiten und sonntags gibt es immer Weiß- oder Rotwein. Mein Sohn sagte: "Mama, das ist ja wie im Hotel!" Der erste Geburtstag im Stift: Eine Mitbewohnerin setzte sich ans Klavier und spielte ein Geburtstagsständchen mit Liedern zum Mitsingen, da geht einem das Herz auf. Und ich bedankte mich mit einem humorvollen Gedicht über das Alter. Aber wie überall bekommt das Paradies leichte Kratzer. Manchmal war die Temperatur beim Frühstück noch nicht so warm, wie man sich das wünscht, und beim späten Nach Hause kommen weiß man nicht, wie die Tür funktioniert. Es wurde aber alles herausgefunden. Es finden so viele Veranstaltungen statt, es wäre ein Vollzeitprogramm, an allen teilzunehmen.

Ich bin froh, hier zu sein und fühle mich angekommen.

Iris Rückert



GRÜNES GLÜCK IM STIFTSGARTEN

DAS KRÄUTERHOCHBEET ALS GRÜNE OASE

Unser Kräuterhochbeet ist mehr als nur ein Blickfang im Garten – es ist eine wahre Aromaoase und eine gesunde Ergänzung für jede Küche. Besonders beliebt sind die vielseitigen Kräuter wie Petersilie, Schnittlauch, Minze und Zitronenmelisse. Sie gedeihen nicht nur hervorragend im Hochbeet, sondern eröffnen auch eine Welt voller geschmackvoller Möglichkeiten.

Auch unsere Bewohnerin Frau Siewers nutzt das Kräuterhochbeet ausgiebig. So nutzt sie die Kräuter, um sich kleine Gerichte, wie Rührei oder Quark zu verfeinern oder bereitet sich ein Sommergetränk mit Wasser mit frischer Zitronenmelisse zu.

Warum ein Hochbeet?

Ein Hochbeet bietet zahlreiche Vorteile: Es schont den Rücken bei der Pflege, sorgt für eine bessere Bodenerwärmung und erleichtert das Unkrautjäten. Die kontrollierten Bedingungen fördern das gesunde Wachstum der Kräuter, sodass man fast ganzjährig ernten kann.



Unsere Stars im Kräuterbeet

Petersilie

Reich an Vitamin C und Eisen – perfekt für Suppen, Salate oder als Topping. Petersilie gibt es in glatter und krauser Form.

Schnittlauch

Mit seinem mild-würzigen Zwiebelaroma verfeinert er Quark, Omeletts oder auch Kartoffelgerichte. Am besten frisch geschnitten verwenden.

Minze

Erfrischend und belebend – sie passt zu Süßspeisen, Tees, Cocktails oder sogar zu Lammgerichten.

Zitronenmelisse

Ihr feines Zitronenaroma macht sie zum Favoriten in Tees, Bowlen und Desserts. Auch als Insektenabwehr auf der Terrasse beliebt.

Schnittlauch-Quark-Dip

Zutaten:

250 g Magerquark

3 EL Naturjoghurt

1 Bund frischer Schnittlauch

Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Schnittlauch fein schneiden, mit Quark, Joghurt und Gewürzen verrühren. Ideal zu Ofenkartoffeln oder Rohkost.



Minz-Zitronen-Limonade

Zutaten:

1 Liter Mineralwasser

Saft von 2 Zitronen

1 Handvoll frische Minze

1-2 EL Honig oder Zucker

Zubereitung:

Minzblätter leicht andrücken, mit Zitronensaft, Honig und Wasser verrühren. Gekühlt servieren – ein Sommertraum!



Zitronenmelissen-Tee

Zutaten:

10 frische Blätter Zitronenmelisse

500 ml heißes Wasser

Nach Belieben: Honig, Ingwer

Zubereitung:

Blätter mit heißem Wasser übergießen, 5-7 Minuten ziehen lassen. Beruhigt die Nerven und schmeckt herrlich mild.



Unser Kräuterhochbeet macht nicht nur optisch etwas her – es bringt gesunden Genuss direkt vor Ihre Haustür. Ob für schnelle Alltagsgerichte oder besondere Genussmomente: Mit Petersilie, Schnittlauch, Minze und Zitronenmelisse ist man bestens gewappnet.

Lust auf Inspiration? Senden Sie uns ein Bild oder verraten Sie uns ihre Lieblingsrezepte mit heimischen Kräutern – die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir in unserer nächsten Ausgabe!



KIELS ÄLTESTER AUFZUG

Das denkmalgeschützte Gebäude im Knooper Weg 49 mit dem ältesten Aufzug in Kiel.

In unserem Viertel stehen noch viele alte Häuser mit aufwendig restaurierten Fassaden und gut erhaltenen, interessanten Treppenhäusern. Dazu gehören die Gebäude Stiftstraße 1, 7, 9 und 13. Das vom Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein 2009 als Kulturdenkmal mit besonderem Wert in das Denkmalsbuch und die Denkmaldatenbank Schleswig-Holstein unter der Objektnummer 27419 aufgeführte 1912 erbaute Mietwohnungshaus im Knooper Weg 49 zählt ebenso dazu. Es wurde 2009 als Kulturdenkmal mit besonderem Wert aufgrund dieser Beschreibung in das Denkmalsbuch eingetragen:

Der viergeschossige Putzbau mit zusätzlich zwei ausgebauten Dachgeschossen an der Ecke Knooper Weg/Damperhofstraße ist 1912 nach den Plänen des Architekten Richard Janssen für den Stadtrat D. Hensen errichtet worden. Die Straßenfassaden werden horizontal durch eine Rustizierung¹ des Erdgeschosses und Gesimse über demselben und dem zweiten Obergeschoss sowie ein kräftiges Dachgesims gegliedert, vertikal durch eine zusammenfassende Rahmung der Fenster im ersten und zweiten Obergeschoss. Im dritten Obergeschoss werden die Putzfelder zwischen den Fenstern abwechselnd mittig mit einem Obstkorb- und einem Putten-Motiv verziert. Bei der Modernisierung des Hauses in den Jahren 1996/97 wurden die Sprossenfenster durch nur noch grob gegliederte Fenster ersetzt, die vier kleinen Balkone zum Knooper Weg hin durch Gitter vor den ursprünglichen Balkontüren. Im Innern ist das Treppenhaus mit dem von der Firma Prey bauzeitlich montierten Personenaufzug mit mittigem verglasten Fahrkorb erhalten.

Das Gebäude stellt nach wissenschaftlicher Erkenntnis in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal dar, das Zeugnis für den Ausbau des Knooper Wegs Anfang des 20. Jahrhunderts ablegt. Dem mächtigen Volumen mit den zwei gestalteten Straßenfassaden kommt eine besondere städtebauliche, dem Treppenhaus eine besondere künstlerische, dem Aufzug eine besondere technikgeschichtliche Bedeutung zu. Jedoch sind auch die Grundrisstruktur und die originale wandfeste Ausstattung (wie beispielsweise Wandpaneele, Stuckdecken, Türen und Fußböden) erhaltenswert.

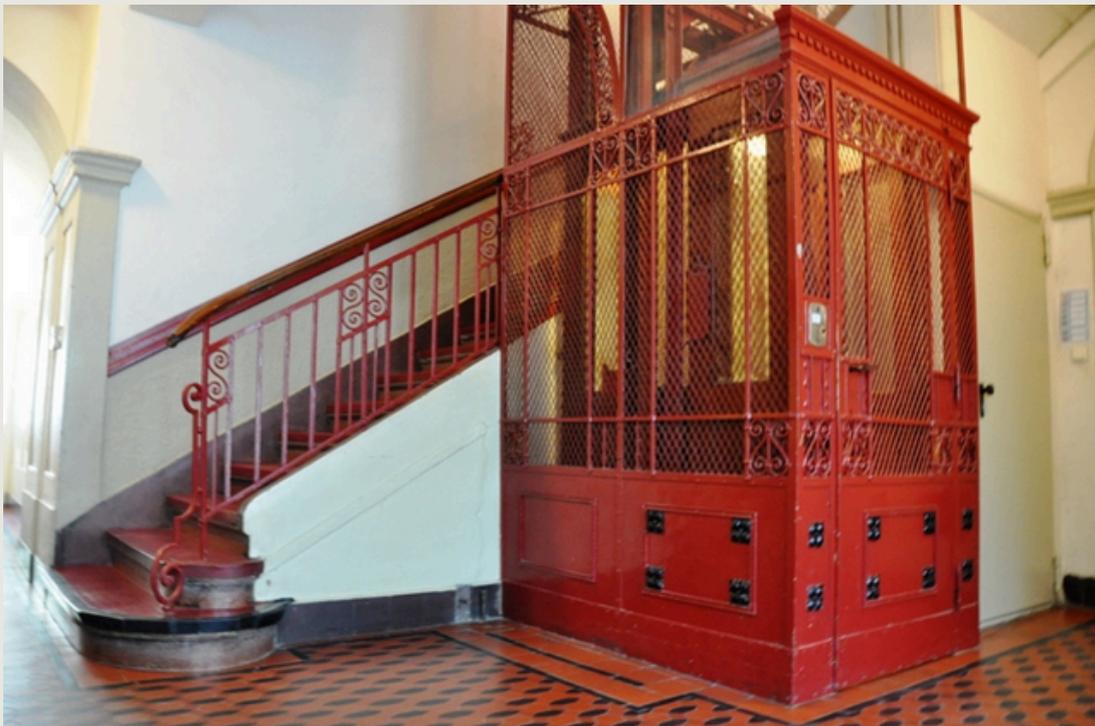


© LDSH 2017

[1] Rustizierung meint im Bauwesen eine mit Absicht hergestellte raue Oberfläche, um so den Eindruck von „bäurischer“ Grobheit zu erzielen. Rustika oder Rustikamauerwerk als Synonyme bezeichnen ein Sichtmauerwerk mit kunstvoll rauer Oberfläche.

Dieses Gebäude ist bis heute mit dem Kieler Unternehmen Rud. Prey verbunden. Die Unternehmensgeschichte der inzwischen in der Rendsburger Landstraße ansässigen Firma Rud. Prey beginnt 1892 mit dem Kauf des Firmengeländes am Blessmannsdamm 6-8² in Gaarden nahe der Hörn und dem Binnenhafen. Hier gründet Rudolf Prey I. eine Produktionsstätte für Schmiede-, Eisen-, Rohrleitungs- und Maschinenbau. Das Stahl- und Maschinenbauunternehmen seines Vaters wird von seinem Bruder fortgeführt. 1908 verlässt der erste Aufzug, mit der offiziellen Fabriknummer 1, das Werk und wird bei der Aktiengesellschaft W. Jacobsen in Kiel im 1906/1907 gebauten Jacobsenhaus am Alten Markt errichtet.

1912 wird im Knooper Weg 49 der Aufzug mit der Fabriknummer 109 errichtet. Dieser ist nicht nur der älteste Aufzug in Kiel sondern sogar in Schleswig-Holstein. 1995 mit finanzieller Unterstützung des Familienunternehmens umfangreich modernisiert wird er noch heute als offizielles Denkmal weitgehend im Originalzustand von Rud. Prey³ gewartet.



Aufzug im Haus Knooper Weg 49 in Kiel

[2] Diese Bezeichnung besteht dort nicht mehr.

https://kiel.de/de/kiel_zukunft/stadtgeschichte/_daten_strassenlexikon/_strasse.php?id=2005&x=B

[3] <https://prey-aufzuege.de/das-unternehmen/historie/>

JUNG TRIFFT ALT: Schülerinnen basteln nachhaltig mit unseren Bewohner*innen

Ein besonderes Schulprojekt bringt Generationen zusammen.

Drei Schülerinnen der 11. Klasse des RBZ am Schützenpark zeigen, wie kreatives Engagement, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen können. Im Rahmen eines Schulprojekts besuchten sie uns an 2 Tagen, um gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern aus alten Materialien neue Schätze zu basteln – mit überraschenden Ergebnissen und berührenden Begegnungen.



„Wir wollten nicht nur etwas basteln, sondern auch etwas Gutes tun – für die Umwelt und für andere Menschen“, erzählt Dalin (18), eine der drei Projektinitiatorinnen. Gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen Jonna (17) und Johanna (18) entwickelte sie die Idee, gebrauchte Alltagsmaterialien wie , Gläser, Kronkorken, Zeitungsausschnitte und Milchkartons in kreative Geschenke und Dekorationen zu verwandeln – und das gemeinsam mit unseren Bewohner*innen.

„Viele Senioren haben so viel Erfahrung und tolle Geschichten – wir wollten ihnen zuhören und zusammen etwas Schönes schaffen“, ergänzt Dalin.

Nachhaltigkeit mit Herz und Händen

An 2 Vormittagen traf sich das Trio mit einer Gruppe von Seniorinnen und Senioren. Die Materialien brachten sie größtenteils selbst mit – gesammelt aus Haushaltsresten, Flohmärkten und Spenden von Eltern. Die Bastelideen reichten von Blumenvasen aus Marmeladengläsern bis hin zu Oster- und Frühlingsdekoration.



Das Projekt entstand im Rahmen des Kunstunterrichts. Ziel ist es, Schüler*innen zu ermutigen, sich mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinanderzusetzen – sei es Umwelt, Soziales oder Kultur. Die Verbindung von Generationen ist ein wichtiger Aspekt dieses Projekts und zeigt eindrucksvoll, wie viel Potenzial in den Jugendlichen steckt.

Ein gelungener Abschluss

Die gebastelten Werke durften mit nach Hause genommen oder an andere Bewohner*innen verschenkt werden.

„Es war schön zu sehen, dass unsere Zeit wirklich etwas bedeutet hat“, sagt Jonna. „Wir haben nicht nur Dinge gebastelt, sondern auch interessante Geschichten aus früheren Zeiten gehört.“



AUSBLICK: FORTSETZUNG NICHT AUSGESCHLOSSEN

Das Projekt endet offiziell mit dem Schuljahr – doch die drei Mädchen planen bereits noch einmal wieder zu kommen und nachhaltig kreativ mit Ihnen zu basteln.



WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT?

Die Nachhaltigkeit - Das Wort begegnet uns insbesondere in Bezug auf Umwelt und Klimafragen inzwischen fast inflationär, aber was ist das eigentlich- nachhaltig und woher kommt der Begriff?

Fragen wir die wikipedia- das Lexikon im Internet: „Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip bei der Nutzung von Ressourcen. Hierbei soll eine dauerhafte Bedürfnisbefriedigung gewährleistet werden, indem die natürliche Regenerationsfähigkeit der beteiligten Systeme bewahrt wird, vor allem von Lebewesen und Ökosystemen. (...)

Im entsprechenden englischen Wort sustainable ist dieses Prinzip wörtlich erkennbar: to sustain im Sinne von „aufrechterhalten“ bzw. „erhalten“. Mit anderen Worten: Die beteiligten Systeme können ein bestimmtes Maß an Ressourcennutzung „dauerhaft aufrechterhalten“, ohne Schaden zu nehmen. Das Prinzip wurde zuerst in der Forstwirtschaft angewendet: Im Wald ist nur so viel Holz zu schlagen wie permanent nachwächst. Als in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erkannt wurde, dass alle Rohstoffe und Energievorräte auf der Welt auszugehen drohen, ging sein Gebrauch auf den Umgang mit allen Ressourcen über. (...)

Eine erstmalige Verwendung der Bezeichnung „nachhaltend“ in deutscher Sprache im Sinne eines langfristig angelegten verantwortungsbewussten Umgangs mit einer Ressource ist bei Hans Carl von Carlowitz 1713 in seinem Werk Sylvicultura oeconomica nachgewiesen.“

Carlowitz machte sich Gedanken, wie der Wald, der in seinem Bezirk auch für die Feuerung und Nutzung im Bergwerk eingesetzt wurde, nicht so sehr abgeholzt wurde, dass die Ressource Holz zur Neige ginge. Er entwickelte ein Konzept, dass Teile des Waldes nachwachsen konnten.

Im derzeitigen Sprachgebrauch konkurrieren unterschiedliche Begriffsauffassungen:

- Ein alltagssprachliches Verständnis, das aussagt, dass etwas noch lange Zeit andauern, bestehen, nachwirken oder sein kann bzw. soll, nachdem es gebaut, begonnen und/oder in Bewegung gesetzt wurde;
- verschiedene politische Auffassungen, die dieses Grundverständnis von Dauerhaftigkeit entsprechend der Position verschiedener Interessengruppen variieren. Diese



Erweiterung ergab sich zunächst aus der globalen umwelt- und entwicklungspolitischen Debatte seit dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere mit den Definitionen durch die 1983 von den Vereinten Nationen eingesetzte Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (Brundtlandkommission), den Club of Rome oder auch die Enquete Kommission des Deutschen Bundestages.

Die drei Säulen der Nachhaltigkeit sind Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Diese Säulen repräsentieren die drei wesentlichen Dimensionen, die bei der Verfolgung einer nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt werden müssen, um ein Gleichgewicht zwischen Umweltschutz, wirtschaftlichem Fortschritt und sozialer Gerechtigkeit zu gewährleisten.

Hier eine detailliertere Erklärung der einzelnen Säulen:

Ökologie (Umwelt):

Diese Säule konzentriert sich auf den Schutz der Umwelt und natürlicher Ressourcen. Dazu gehören Themen wie Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Vermeidung von Umweltverschmutzung und Erhaltung der Biodiversität.

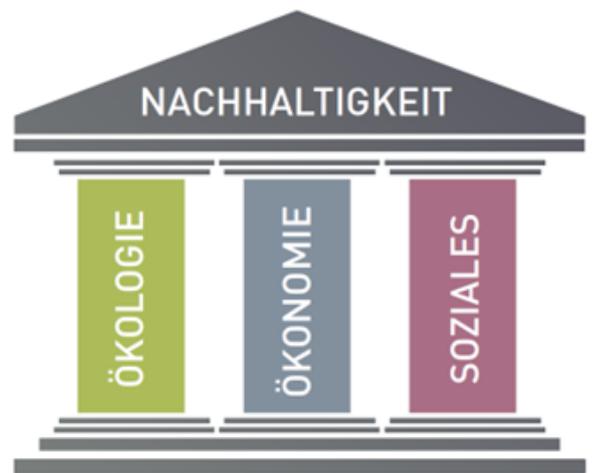
Ökonomie (Wirtschaft):

Diese Säule befasst sich mit wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und Stabilität. Es geht darum, eine Wirtschaft zu schaffen, die nicht nur rentabel, sondern auch langfristig tragfähig ist und die Bedürfnisse der heutigen und zukünftigen Generationen berücksichtigt.

Soziales:

Diese Säule bezieht sich auf soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und das Wohlergehen der Menschen. Dazu gehören Themen wie faire Arbeitsbedingungen, Bildung, Gesundheit, soziale Inklusion und kulturelle Vielfalt.

Seit vielen Jahrzehnten wissen wir um die Risiken für unsere Umwelt, der Klimawandel schreitet voran. Von den oben beschriebenen Zielen ist unsere hochentwickelte Konsumgesellschaft weit entfernt, aber das Thema wird derzeit nicht mehr so stark in Politik und Gesellschaft diskutiert.



Die drei Säulen der Nachhaltigkeit

Es gibt viele Ideen- eine, die wir selbst beeinflussen können ist das Vermeiden von Müll und Verpackungen. Kaufen wir lieber auf dem Markt regionale Produkte, die keine lange Anfahrtswege hatten, das spart Energie. In manchen Geschäften gibt es Unverpackt-Abteilungen, wo man mit eigenen Gefäßen nachfüllen kann. Leider hat der schöne Unverpackt-Laden unweit des Exerzierplatzes nicht überlebt.

Manche Menschen kaufen gebraucht- Möbel, Kleidung u.a.m. Dinge, die schon einmal produziert wurden und neue Nutzer finden. In meiner Wohnung stehen einige gebrauchte schöne Möbel. In meinem Bücherschrank finden sich Bücher, die ich gebraucht erworben habe und nach dem Lesen weitergebe. Vor jedem Kauf überlegen, ob man das, was einen interessiert wirklich braucht. Auch, ob man online mit viel Verpackung oder im Geschäft um die Ecke kaufen möchte. Dort bekommt man die nette Beratung sogar gratis mit.



© Marcus Geissler / Kiel-Marketing

Für uns Ältere ist es ein schöner Gedanke, wenn etwas nachbleibt. Vielleicht können wir junge Menschen mit guten Projekten unterstützen. Vielleicht ein Projekt der eigenen Enkel oder eine lokale Initiative, die Sie gut finden. Schauen Sie mal auf diese Seite:

<https://www.kieler-spendenparlament.de/>

Was immer wir tun, um vielleicht etwas Nachhaltiges zu bewirken:
„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ sagte schon Erich Kästner.

Wenn Sie etwas gefunden haben, das Sie unterstützen und worüber Sie im Klönschnack einmal erzählen wollen, sprechen Sie uns an.

Ihre
Brigitte Hirschhausen



VERANSTALTUNGEN IM AUGUST 2025

**06.08.25 | 15:30 Uhr im Garten /
Innenhof**

Kaffee und Musik im Garten

Musikalische Begleitung an der
Gitarre



**13.08.25 | 15:30 Uhr im Garten /
Innenhof**

Sommerfest



**20.08.25 | 13:00 Uhr Ausflug zum
Landgasthof Kasch**

- nur mit Anmeldung -

Abfahrt 13:30 Uhr

Feuerwehreinahrt Möllingstraße



27.08.25 | 16:00 Uhr im Kaisersaal

Gottesdienst



VERANSTALTUNGEN IM SEPTEMBER 2025

03.09.25 | 15:30 Uhr im Kaisersaal
Bildervortrag mit Herrn Steinhoff



**10.09.25 | 15:30 Uhr im Garten /
Innenhof**
Federweißer und Zwiebelkuchen



**17.09.25 | Ausflug zum Schallplatten-
museum in Nortorf**
- nur mit Anmeldung -
Treffpunkt 12:45 Uhr
Feuerwehreinahrt Stiftstraße

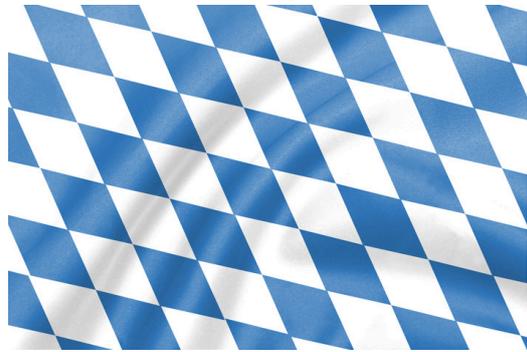


22.09.25 - 28.09.25
Bayerische Woche
mit Spezialitäten und Aktionen rund um
unser südlichstes Bundesland



VERANSTALTUNGEN IM SEPTEMBER 2025

24.09.25 | 15:30 Uhr im Kaisersaal
Bayrischer Nachmittag



29.09.25 | 16:00 Uhr im Kaisersaal
Gottesdienst



VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER 2025

01.10.25 | 15:30 Uhr im Kaisersaal
Herr Kretzschmer stellt die Arbeit des
Ortsbeirats Schreventeich-
Hasseldieksdamm vor



VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER 2025

08.10.25 | 15:30 Uhr Kaisersaal

Filmvortrag



15.10.25 | 15:30 Uhr im Kaisersaal

Apfelbörse mit Verkostung



23.10.25 | 15:30 Uhr im Kaisersaal

Reisebericht mit Frau Rein

„Neuseeland“



29.10.25 | 16:00 Uhr im Kaisersaal

Gottesdienst



VERANSTALTUNGEN IM NOVEMBER 2025

05.11.25 | 15:30 Uhr Kaisersaal
Vortrag mit Hans-Hermann Dube
„Indien und Kaschmir“



12.11.25 | 15:30 Uhr im Kaisersaal
Filmvortrag



19.11.25 | 16:00 Uhr im Kaisersaal
Gottesdienst mit Frau Pastorin Klatt



26.11.25 | 16:00 Uhr im Kaisersaal
Lichterfest



DIE NEUE LEITUNG UNSERES KAISER-CHORS

Hallo,

ich bin **Anna Hengelhaupt**, gebürtige Kielerin und leite seit April 2025 den Kaiserchor des Kaiser Wilhelm Stift.

Für mein Musikstudium habe ich meine Heimat eine Weile verlassen, bin dann jedoch wieder zurückgekommen und nun hier als Sängerin, Gesangsdozentin, Chorleiterin und Musikpädagogin tätig. Als Gesangsdozentin unterrichte ich u.a. an der Musikschule Kiel.

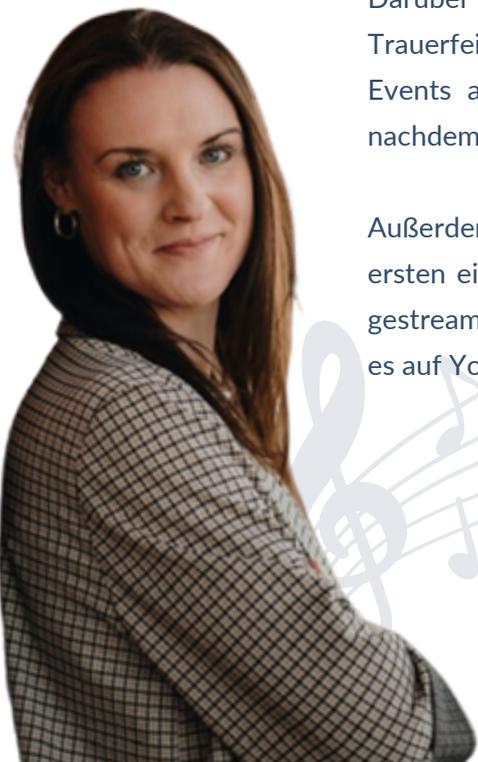
Auch durfte ich bereits musikpädagogische Projekte am Musiculum Kiel betreuen oder Gesangsfortbildungen am Nordkolleg Rendsburg geben.

Neben gesangstechnischen Inhalten -mit einem Schwerpunkt auf dem Estill Voice Training- sind mir ebenso stimmhygienische und -therapeutische Aspekte sehr wichtig. Meine Weiterbildung zur Lax Vox Master-Trainerin hat hierfür essentielle Impulse gesetzt.

Als Sängerin bin ich beispielsweise in der Johnny Cash Tribute Band „The LineWalkers“ tätig, mit der wir bundesweit verschiedenste Konzerte spielen. So bereits auf dem Wacken Open Air, auf der Kieler Woche und in diversen Jazz Clubs, um exemplarisch einige zu nennen. Sogar in Gefängnissen haben wir Konzerte gegeben - ganz im Stile Johnny Cashes.

Darüber hinaus singe ich auf Events wie Hochzeiten, Geburtstagen, Firmenfeiern, Trauerfeiern u.ä. Dabei begleite ich mich entweder selbst am Klavier, ich spiele solche Events aber auch liebend gern mit meinen Kolleg*innen. So wie es passt und je nachdem, was gewünscht wird.

Außerdem schreibe ich auch eigene Musik. Seit einer Weile arbeite ich an meinem ersten eigenen Album. Drei Lieder habe ich bereits veröffentlicht. Überall, wo Musik gestreamt wird, sind diese zu hören (Spotify, Amazon, iTunes,...) und Musikvideos gibt es auf YouTube natürlich auch zu sehen. :-)



DIE NEUE PFLEGEDIENST- LEITUNG STELLT SICH VOR

Stationärer Bereich „Leben in Begleitung“

In unserem Haus gibt es ein neues freundliches Gesicht: **Aleksandra Pilot**, die Pflegedienstleitung für den stationären Bereich „Leben in Begleitung“.

Aleksandra sagt über sich;

„Ich bin 51 Jahre alt und verheiratet. Ich habe 2 Töchter und 2 Enkelkinder. Ich bin gern im Kaiser Wilhelm I. Stift, einem Haus, in dem Tradition und Moderne aufeinander treffen.“

Ich sehe das als fortschrittliche Kombination in einer Zeit, die uns momentan oft etwas widrig vorkommt. Das kann eine Herausforderung sein- aber die nehme ich gern an.

Ich habe Freude daran interdisziplinär mit und für die Menschen zu arbeiten. Mir ist wichtig, dass Verlässlichkeit und Vertrauen, keine Worthülsen bleiben, sondern gelebt werden. Das entspricht meiner persönlichen Haltung. Ich möchte, dass unsere pflegerische Arbeit nicht nur von Belastung geprägt ist, sondern, dass unser Tun sinnstiftend ist im Sinne der Bewohner und Bewohnerinnen, mit denen wir arbeiten.“

Wenn man Aleksandra bei der Arbeit sieht, merkt man- sie meint es ernst, was sie sagt und es macht Freude mit ihr zusammen zu arbeiten!

Achten Sie mal drauf, ihr Lächeln ist hochansteckend.



DIGITALE BRÜCKEN ZWISCHEN GENERATIONEN:

SCHÜLER GEBEN TECHNIKTRAINING IM KAISER WILHELM I. STIFT

LdE-Projekt des RBZ Wirtschaft Kiel verbindet junge Medienkompetenz mit Lebensfreude im Alter.

Wie öffnet man eine E-Mail? Was ist ein sicheres Passwort? Und wie verschicke ich ein Bild per WhatsApp? Mit diesen Fragen kamen die Bewohner*innen in Berührung – nicht etwa durch professionelle IT-Trainer, sondern durch drei engagierte Schüler des RBZ Wirtschaft Kiel: Joan, Abrar und Matteo. Im Rahmen des Lernens durch Engagement-Projekts (LdE) führten sie ein Digitaltraining für Seniorinnen und Senioren durch – praxisnah, geduldig und auf Augenhöhe.

Digitale Hilfe mit Herz und Geduld - „Für uns ist das Internet Alltag – für viele ältere Menschen ist es aber noch Neuland“, erklärt Joan (17). Gemeinsam mit seinen Mitschülern Abrar (18) und Matteo (17) entwickelte er ein Schulungskonzept, das speziell auf die Bedürfnisse von Senior*innen zugeschnitten war: verständlich, sicherheitsorientiert und offen für individuelle Fragen. „Wir wollten keine Frontalvorträge halten, sondern echte Unterstützung bieten – bei dem, was die Menschen wirklich interessiert“, so Abrar.

Von WhatsApp bis Phishing-Mails – Inhalte mit Alltagsbezug

Die Themen waren vielfältig:

- Sicheres Surfen im Internet (z. B. Erkennen von Fake-Webseiten und sicheren Passwörtern)
- Nutzung von WhatsApp (Texten, Bilder versenden, Gruppen erstellen)
- Erstellen und Versenden von E-Mails
- Persönliche Fragen zu Tablets, Smartphones und Datenschutz



Individuelle Betreuung schafft Vertrauen

Dass es den Jugendlichen nicht nur um Technik, sondern um Begegnung ging, wurde schnell spürbar. Jeder Teilnehmer wurde individuell betreut, Fragen durften jederzeit gestellt werden – auch mehrfach. „Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass junge Menschen so viel Geduld mit uns haben“, lobte eine Bewohnerin. „Sie haben uns wirklich ernst genommen – das war schön.“

LdE – Lernen durch Engagement

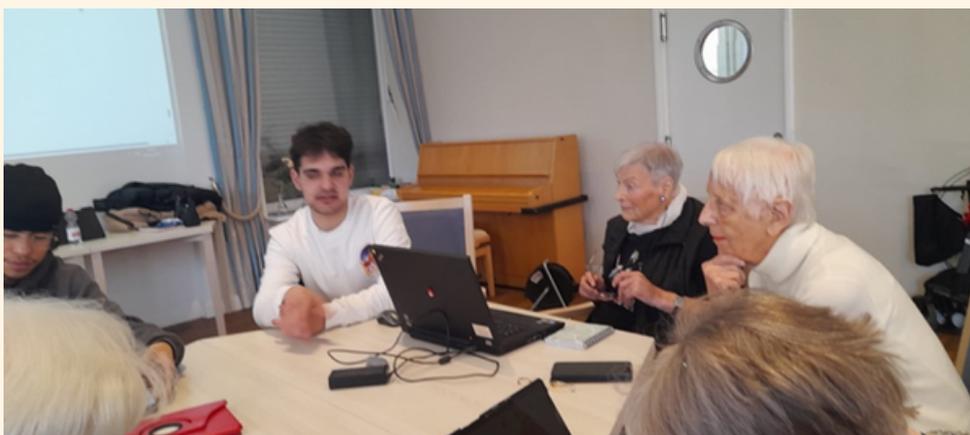
Das Projekt ist Teil des **LdE-Konzepts**, das am **RBZ Wirtschaft Kiel** fester Bestandteil der schulischen Ausbildung ist. Es verbindet fachliches Lernen mit gemeinnützigem Engagement. Die Schüler planen, organisieren und reflektieren ihre Projekte selbstständig – mit pädagogischer Begleitung.

„Die Schüler erleben durch LdE, dass ihr Wissen einen echten gesellschaftlichen Mehrwert hat“, erklärt **Lehrerin Frau Thiessen**, die das Projekt betreute. „Sie übernehmen Verantwortung, lernen projektbasiert – und wachsen daran.“

Ein Projekt mit Zukunft

Der Erfolg des Projekts lässt hoffen: Das Kaiser Wilhelm I. Stift und das RBZ planen bereits eine mögliche **Fortsetzung im nächsten Schuljahr** – vielleicht auch in Form von regelmäßigen Techniksprechstunden oder digitalen Café-Nachmittagen.

„Ich hätte nie gedacht, dass mir ein Schulprojekt mal so viel Spaß macht“, sagt Mattheo zum Abschluss. „Wir haben nicht nur Wissen vermittelt – wir haben etwas zurückbekommen: Vertrauen, Wertschätzung und viele schöne Gespräche.“



WAS WAR LOS IM STIFT?

Ein Rückblick auf unsere Veranstaltungen

Ein Rückblick auf unsere Veranstaltungen von Klaus Richter

05. März 2025: Von der alten zur neuen Levensauer Hochbrücke



In einem weiteren seiner Lichtbildervorträge stellte uns Uwe Steinhoff am 5. März 2025 die Levensauer Hochbrücke vor.

Von 1891 bis 1892 wurde über den im Bau befindlichen Kaiser-Wilhelm-Kanal eine kombinierte Eisenbahn- und Straßenbrücke als schmiedeeiserne Bogenbrücke errichtet, die Grünenthaler Hochbrücke bei dem Ortsteil Grünenthal der Gemeinde Beldorf, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Teil der Bahnstrecke Neumünster-Heide sowie der Landesstraße 316.

Die Bahnstrecke Kiel-Flensburg überquerte den Kanal von 1881 bis 1894 auf einer Drehbrücke.

Kaiser Wilhelm I. bestimmte 1891 bei einem Besuch der Kanalbaustelle, statt der geplanten Drehbrücke und einer Fähre für den Straßenverkehr sei auch in Levensau eine Hochbrücke wie die in Grünenthal zu errichten sei. Die Straßen- und Eisenbahnbrücke wurde von 1893 bis 1894 in nur 18 Monaten als Bogenbrücke mit schmiedeeisernem Überbau sowie vier Türmen und zwei Toren errichtet, um die Bahnstrecke Kiel-Flensburg und die Chaussee Kiel-Eckernförde über den Nord-Ostsee-Kanal zu führen. Das Gewölbe bot Platz für 200 Soldaten. Auf der Brücke gab es Raum für eine Schänke und einen kleinen Bahnhof, an dem bis in die 1960er-Jahre hinein Züge hielten. Bei der Kanalverbreiterung zwischen 1907 und 1911 entfernte man den Schlagbaum an der Brücke.

Die architektonische Gestaltung dieser Massivbauten entwarf der Architekt und preußische Baubeamte Hermann Muthesius, Namensgeber der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Er entwarf auch die aus Sandstein gefertigten vier Kaiseradler, 3 × 6 Meter große Wappenschilder, angebracht an den vier Außenseiten der Türme. Davon sind zwei erhalten geblieben. Sie stehen in der Wyk und auf der Kanalinsel.

Die Brücke hat ihren Namen von einer kleinen Ansammlung von etwa zehn Häusern, die nordwestlich der Brücke liegt. Diese wiederum hat ihren Namen von dem Fluss Levensau, der bis 1784 hier entlang floss und dann zum Eider-Kanal ausgebaut wurde. Der dabei gelegene Milchkurgarten Schweizerthal gehörte zur eigenen Meierei, die Kiel mit frischer Milch versorgte.

Der Gastronom Fritz Restorff eröffnete 1896 direkt am Kanal in idyllischer Lage die Kanalbaracke Louisenhöf, mit dem Dampfschiff und kleinen Motorbooten erreichbarem eigenem Anleger. Hieraus ging das Margarethental hervor. Man erwarb einen großen hölzernen Pavillon und erweiterte das Anwesen so um einen Tanzsaal. 1909 wurde der Schiffsanleger für die erste Kanalerweiterung abgebrochen. Nach der Schließung 2001 wurde das Margarethental 2021 wiedereröffnet.



Für den Kraftfahrzeugverkehr wurde 1984 zusätzlich eine neue vierspurige Brücke eröffnet. Am 7. Dezember 2006 kollidierte ein Kranausleger des Schwergutfrachters Wilma mit der Brücke, die anschließend repariert und bis Ende Februar 2007 gesperrt war.

Wegen des Alters der zu ersetzenden alten Brücke, die bis in die Gegenwart wiederholt Mauerrisse zeigt, wird seit 2018 schrittweise eine neue Brücke errichtet. Denn die erforderliche Durchfahrtshöhe von 42 Metern über dem Wasserspiegel wird nur in der Mitte der alten Brücke erreicht, weshalb sie zurzeit die engste Stelle im Nord-Ostsee-Kanal bildet. Der Kanal soll deshalb hier verbreitert werden. Die alte Brücke wird während des Baus der neuen Brücke rückgebaut. Dabei dienen die neuen Bögen als Gerüst und eine neue Brücke wird mittels des Südpfeilers der alten Brücke auf der vorhandenen Trasse errichtet. Im Rahmen des Brückenneubaus soll die vorhandene Fledermaus-Population erhalten bleiben. Der Vortrag endete mit einem Ausblick auf die verbleibenden Arbeiten bis zur Fertigstellung der Brücke, welche zunächst für 2024 geplant war.

Übrigens: Der an der Brücke gelegene Gasthof Levensau Schweinsgeige hat die Zeiten überdauert. Der Name geht zurück auf einen damals im Kanal gefangenen Tümmeler; Teile seines Skeletts befinden sich heute im Zoologischen Museum Kiel.

12. März 2025: Filmnachmittag

Wieder einmal hieß es im Kaisersaal am 12. März 2025 „Film ab!“. Gezeigt wurde der Spielfilm „Picknick mit Bären“ von 2015 nach dem gleichnamigen Buch von Bill Bryson, in den Hauptrollen Oscar-Preisträger Robert Redford, Nick Nolte und Emma Thompson.



Der in New Hampshire lebende gealterte Reiseschriftsteller Bill Bryson bemerkt sein inzwischen uninteressanteres Leben. Er fasst den Entschluss, den Weg zum Appalachian-Trail zu wandern. Stephen Katz, als triebhafter, oberflächlicher Mensch in Erinnerung, mit dem ihn nicht viel verbindet, sagt, obwohl stark übergewichtig, ungepflegt, un gelenk und mit einem Alkoholproblem, schließlich widerwillig zu, ihn zu begleiten. Nach zwischenmenschlich und körperlich beschwerlichen hunderten Kilometern beschließen beide, die Wanderung abbrechen. Wieder zu Hause schreibt Bill doch wieder ein Buch, Titel: Picknick mit Bären.

19. März 2025: Frühlingserwachen – spanische Mandelblüte

Hinter dieser Ankündigung einer weiteren Veranstaltung im Kaisersaal steckte die Einladung an alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stifts zu einem frühabendlichen kleinen Essen mit verschiedenen vorwiegend spanischen Spezialitäten bei passender Hintergrundmusik, betreut von Frau Hirschhausen aus unserem Bereich Kultur & Unterhaltung. Dabei stellte sich Christiane Rehder als neues Mitglied des Teams vor. Das Essen bot wieder einmal einen schönen Rahmen für Gespräche hinüber und herüber. Herzlichen Dank den guten Geistern der Küche, besonders Laura!



02. April 2025: Pflanzaktion



Die Kübel im Innenhof wurden bei strahlendem Sonnenschein gemeinsam mit allen Bewohnern bepflanzt. Anschließend konnten sich alle Helfer bei Kaffee und Kuchen am Holzhäuschen stärken.



03. April 2025: Uganda-Impressionen

Unsere Mitbewohnerin Margot Rein berichtete am 3. April 2025 wieder lebendig über eine ihrer Reisen in die Ferne. Diesmal vermittelte sie uns in Wort und Bild Eindrücke von Uganda, zusammen mit einer Freundin unternommen. Von Frankfurt am Main ging es über Addis Abeba nach Entebbe, die ehemalige Hauptstadt Ugandas.

Uganda grenzt im Norden an den Südsudan, im Osten an Kenia, im Süden an Tansania, im Südwesten an Ruanda und im Westen an die Demokratische Republik Kongo. Die Grenzen zu Kenia und Tansania verlaufen zum Teil durch den Victoriasee. Durch den Süden des Landes verläuft der Äquator. Die Temperaturen schwanken tagsüber zwischen 25 und 30 °C. Das Land mit der Hauptstadt Kampala ist eine autokratisch regierte präsidentielle Republik mit 45,9 Mio. Einwohnern und einer Fläche von 241.000 qkm. Amtssprachen sind Swahili und Englisch; im Alltag werden weitere 40 Sprachen verwendet. Die Familien haben im Durchschnitt 7 Kinder; die Bevölkerung ist daher sehr jung.

Nach der ersten Nacht im Hotel bereisten die 12-köpfige Reisegruppe sowie ein Reiseleiter, ein Koch und zwei Fahrer das Land mit Zelt und Schlafsack. Eine neue Erfahrung. Auf ihrer Tour zeltete die Gruppe stets in Nationalparks, dort nahe am Wasser und immer begleitet von einem Ranger. Nachts sollte man das Zelt tunlichst nicht verlassen. Als Beförderungsmittel dienen zwei Geländewagen und einen Küchenanhänger. Der wurde zu den Mahlzeiten an der Straße geöffnet.

Auf einer der Inseln gab es ein Vogelparadies mit zahlreichen Vogelarten zu sehen. In einem der Nationalparks leben viele Schimpansen; diese werden gern 49 Jahre alt. Eine Wanderung führte die Gruppe in ein Dorf und zu einer Schule. Während einer Trekking-Tour zu einem weiteren Nationalpark konnte sie dort 27 Berggorillas beobachten. Allerdings nicht länger als eine Stunde, um sie nicht an Menschen zu gewöhnen.



Zum Hausbau, so war zu sehen, stellt die Bevölkerung selbst die Steine dafür her. In bergigem Gelände musste die Gruppe ein defektes Fahrzeug aufwendig zu einer Werkstatt bringen. Die Reparatur eines Getriebeteils kostete umgerechnet keine zwei Euro. Unterwegs begegnete der Gruppe ein Einheimischer auf seinem mit riesiger Bananenstaude beladenen Fahrrad. Auch gab es einen Blick in eine Teeplantage.

Mit ca. 3.800 km Länge hat der Weiße Nil seinen Ursprung oberhalb des berühmten Viktoriasees, im Kagera Fluss, der mit mehreren Quellflüssen den größten Zufluss des Sees bildet. Der Victoriasee ist der größte See Afrikas und der flächenmäßig zweitgrößte Süßwassersee der Welt. Bei einer Fahrt auf dem Weißen Nil waren Wasserbüffel, Zebras, Elefanten, Schuhschnabelstörche, Geparden, Antilopen und der Kronenkranich (Wappentier des Landes) zu beobachten. In der Savanne bot sich den Betrachtern schließlich ein eindrucksvoller Sonnenuntergang.

Eine der Touren führte den Kazinga-Kanal entlang. Ein breiter, 32 km langer natürlicher Kanal mit der weltweit dichtesten Populationen von Flusspferden und Nilkrokodilen, der den Georgsee und den größeren Eduardsee verbindet. Hier sah man Fischer bei der Arbeit.

Zum Ende der Reise konnten alle in einer Hotelanlage zelten. Es wurde aber nur ein Zelt aufgebaut. Die übrigen Personen nutzten gern die Annehmlichkeiten des Hotels.

Vortrag und Bilder vermittelten uns einmal mehr lohnende Eindrücke von einem weitgehend unbekanntem Kontinent.

09. April 2025: Tulpenfest

Etwa 150 Tulpen-Arten blühen in Nordafrika und über Europa bis nach Zentralasien. Wir kennen die Blumen als Zierpflanzen in Parks und Gärten oder als Schnittblumen. Zu unserem Tulpenfest kam am zur Kaffeezeit Olaf Jahns in den Kaisersaal. Ein vielseitiger Musiker mit seinem vielseitigen Instrument, dem Akkordeon. Er spielte für uns bekannte Schlager wie, von 1956, im Walzertakt Tulpen aus Amsterdam. Auch diese Musik lud zum Tanzen ein, was einigen im sehr gut besetzten Saal an diesem fröhlichen Nachmittag besondere Freude bereitete.



16. April 2025: Afghanistan gestern, heute, morgen

Auf Anregung unseres Mitbewohners Jörg Warthenpfehl stellte Hans-Hermann Dube^[1] am 16. April 2025 im voll besetzten Kaisersaal anhand persönlicher Erfahrungen und Eindrücke ausführlich sein „Lieblingsland“ Afghanistan vor. Der Binnenstaat Afghanistan liegt an der Schnittstelle von Südasien, Zentralasien und Vorderasien, der an Iran, Turkmenistan, Usbekistan, Tadschikistan, die Volksrepublik China und Pakistan grenzt. Drei Viertel des Landes bestehen aus schwer zugänglichen Gebirgsregionen. In der Antike gehörte das Gebiet des heutigen Afghanistan zum Perserreich, seit dem 2. Jh. v. Chr. von verschiedenen Gruppen beherrscht. Die Geschichte des modernen Afghanistan ist untrennbar mit der nationalen Geschichte der Paschtunen verbunden, die sich aus historischen Gründen als größte Ethnie Afghanistans sehen, oft als staatstragendes Volk.



Noch heute gilt in Afghanistan das Paschtunwali, der Rechts- und Ehrenkodex der Paschtunen, der zu den sogenannten Stammesgesetzen zählt. Es definiert nicht nur die Rechtsgrundsätze, sondern prägt auch das Weltbild sowie die Wertvorstellungen und beinhaltet die Normen und die Lebensart, nach denen sich die paschtunische Gesellschaft richten soll. Auch ist es für die Paschtunen ein Mittel der ethnischen Identifikation. Der Paschtune Ahmad Schah Durrani begründete 1747 im Osten seines Reiches ein selbstständiges, paschtunisches Königreich, das als Vorgänger des modernen Staates Afghanistan betrachtet werden kann. Damit

gilt er allgemein als der Begründer Afghanistans. Das von Durrani gegründete Reich zerbrach später an inneren Streitigkeiten und Einmischungen von außen. Wenig später geriet Afghanistan in den Einflussbereich der expandierenden Briten. In der 1858 entstandenen Ballade Das Trauerspiel von Afghanistan setzt sich Theodor Fontane mit der katastrophalen Niederlage Englands im ersten anglo-afghanischen Krieg im Januar 1842 auseinander, die an ein Massaker grenzte. Der Name „Afghanistan“ wurde im 19. Jh. eingeführt und 1919 als Staatsname festgelegt.

In Afghanistan kollidierten russische und britische Kolonialinteressen. 1919 erlangte Afghanistan nach mehr als 60 Jahren britischer Vorherrschaft seine Unabhängigkeit. Ein großer Teil der Gebiete ging an die Briten verloren und wurde später Pakistan zugesprochen.

[1] Nach Schuldienst und Tätigkeit im Bildungsministerium des Landes sowie verschiedenen Auslandsaufenthalten lebte Dube von 2003-2008 als Mitarbeiter der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in Afghanistan. Diese ist eine im Auftrag verschiedener Ministerien der Bundesrepublik Deutschland internationale tätige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit. Hier war er 2002 am Aufbau des Arbeitsministeriums beteiligt. Er steht weiterhin in engem Kontakt zur ehemaligen wie auch der jetzigen afghanischen Regierung. Zu den Taliban hat er ebenfalls Zugang.

Nach einem Bürgerkrieg 1930 arrangierte sich die Regierung mit den ländlichen Eliten (Stammesführer, religiöse Würdenträgern und Großgrundbesitzer), indem sie deren Macht und Besitzstand nicht mehr angriff. Sie überließ die ländlichen Regionen sich selbst und mischte sich auch nicht in die Angelegenheiten der Stämme im Osten und Süden ein. Ab 1933 bestand ein konstitutionelles Königreich; eine demokratische Wende wurde eingeleitet. Das Ende der britischen Kolonialherrschaft besiegelte im August 1947 die Teilung des indischen Subkontinents in die unabhängigen Staaten Indien und Pakistan. 1973 stürzte der sich an die Sowjetunion anlehrende Herrscher das Königshaus und rief die Republik aus.

Mit dem Einmarsch sowjetischer Truppen im Dezember 1979 entwickelte sich der Bürgerkrieg zu einem zehnjährigen Stellvertreterkrieg zwischen sowjetischer Besatzungsmacht und den von den Vereinigten Staaten, Saudi-Arabien und Pakistan unterstützten islamischen Guerillas. Nach dem Abzug der sowjetischen Truppen 1989 versank Afghanistan in einem brutalen Bürgerkrieg. Nach unterschiedlichen Schätzungen wurden in dem Krieg unter anderem 600 Tausend bis 2 Millionen Zivilisten getötet. Die sowjetisch gestützte Regierung unter Präsident Mohammed Nadschibullāh konnte sich nach dem sowjetischen Abzug noch bis zur Einnahme Kabuls 1992 durch die Mudschahedin halten; sie bestätigten diese Regierung. Die Aufteilung der Machtbereiche scheiterte jedoch an Rivalitäten; die fundamentalistisch islamisch ausgerichteten Taliban-Milizen^[2] kamen 1997 an die Macht und setzten eine radikale Interpretation des Islam und insbesondere der Scharia mit aller Härte durch. Nach den Terroranschlägen am 11. September 2001 in den Vereinigten Staaten wurde das Taliban-Regime gestürzt. 1992 wurde der Islamische Staat Afghanistan durch die Peschawar-Abkommen gegründet. 1994 übernahmen die Taliban die Macht in verschiedenen südlichen und westlichen Provinzen Afghanistans.

Ende Juli 2021 endete der NATO-Einsatz; nur US-amerikanische und türkische Soldaten befanden sich noch unter nationalem Kommando in Afghanistan. Die Bundeswehr hatte das Land bereits im Juni verlassen. Nach dem Abzug der internationalen Truppen Ende August 2021 erlangten die Taliban schnell wieder die Kontrolle über das Land und proklamierten das Islamische Emirat Afghanistan. Dort regieren die Taliban totalitär und verüben massive Menschenrechtsverletzungen. Unter ihnen gibt es viele willkürliche Festnahmen, Folter und Tötungen. Frauen werden unterdrückt. Die Meinungsfreiheit ist stark eingeschränkt.

Afghanistan ist von mehr als vier Jahrzehnten Bürgerkrieg geprägt. Die humanitäre Lage gilt als katastrophal. Viele Menschen in leben in großer Armut und leiden unter Hunger. 2022 schlossen die Taliban die Mädchenschulen für alle Kinder ab 13 Jahren.

In dem dezentral organisierten theokratischen Emirat Afghanistan mit der Hauptstadt Kabul leben heute auf 653 Tsd. qm² gut 41 Mio. Einwohner. Amtssprachen sind Paschto (Paschtunisch) und Dari (Dari-Persisch).

[2] Taliban bedeutet aus dem Arabischen hergeleitet Schüler.



17. - 21. April 2025: Ostern Stift



Den Gottesdienst zum Gründonnerstag feierte Pastorin Sabine Klatt mit großer Stifts-Gemeinde im Kaisersaal, am Klavier eindrucksvoll begleitet von Maren Wassermann, Organistin der Jakobikirche. Frau Klatt leitete die Bezeichnung her von dem althochdeutschen bzw. mittelhochdeutschen „Greinen“ der Büsser am Gründonnerstag. In den Mittelpunkt der Predigt stellte sie nach den Worten Jesu am Kreuz die Einsetzungsworte zum Abendmahl im Paulus-Brief an die Korinther. Noch ohne Erklärungen, die wir heute kennen, denn man konzentrierte sich zunächst auf wenige wesentliche Worte. Sie ging weiter ein auf die ökumenische Gemeinschaft von Taizé, heute eines der bedeutendsten spirituellen Zentren der Christenheit. In den 1940er Jahren gegründet, um in der Zeit des Zweiten Weltkriegs „die Zerrissenheit unter den Christen und die Konflikte in der Menschheit“ überwinden zu helfen. Der Gottesdienst schloss mit gemeinsamem Abendmahl.

Am Ostermorgen brachte uns der Osterhase einen süßen Gruß, dazu Mini-Narzissen im Topf.

Der Ostermontag führte auch diesmal Bewohner aus allen Bereichen des Stifts im Kaisersaal zu Gesprächen bei einem reichhaltigen, abwechslungsreichen Osterfrühstück an schön gedeckten Tischen zusammen. Die Bewohner der Pflegeabteilung kamen ebenso in diesen Genuss.

Allen, die hier für zwei fröhliche Stunden und mit Seezunge, Lammkeule und Spargel aus der Region für tolle Ostermenüs gesorgt haben, **herzlich Dank!**

23. April 2025: Ein literarisch-musikalischer Nachmittag

„Wenn die Liebe erwacht...“ Unter diesem Motto gestalteten Brigitte Hirschhausen mit Texten und Rosemarie Abbé, Querflöte, mit Musik am 23. April 2025 einen eindrucksvollen Nachmittag im Kaisersaal, in dem auch Plätze frei blieben.



Angefangen mit einem Gedicht von Ludwig Brill (1838-1886) über die Mutterliebe und einem Liebeslied von Rainer Maria Rilke hörten wir Texte beispielsweise von Christian Morgenstern, Wilhelm Busch, Bertolt Brecht, Theodor Storm, Kurt Tucholsky und Erich Fried. Die Literaten beschrieben darin die Liebe mit ihren ganz unterschiedlichen Empfindungen, mal ernst, mal heiter.

Dazwischen spielte Rosemarie Abbé Kompositionen u. a. von Ernesto Köhler, Josef Haydn, Franz Schubert und Anton Waller. Nach der Nachtigallenserenade von Wilhelm Popp war sogar die Stimme einer echten Nachtigall aus der Plüsch-Nachtigall namens Wiebke zu hören. Zum Schluss brachte uns Brigitte Hirschhausen das alternde Ehepaar Philemon und Baucis aus der griechischen Mythologie in Erinnerung.

30. April 2025: Tanz in den Mai

Zum Tanz in den Mai am 30. April 2025 waren wieder Köck & Buchholtz, Gitarre und Gesang, angekündigt. Sie treten inzwischen als Fifty-Two auf. Der neue Name charakterisiert das Trio, denn Kurt Buchholtz, Rainer Köck und Karin Buchholtz wurden alle im Jahr 1950 geboren. Ihr Repertoire umfasst Schlager, Pop, Country, Folk der 50er bis heute.

Nur bei uns eröffneten sie wie stets ihr flottes Programm mit dem Lied von Howard Carpendale Hello Again (1984), den die Drei zu jedem Auftritt auf unsere Einrichtung bezogen aktualisieren und damit die Verbundenheit zum Stift ausdrücken. Danach folgten zahlreiche deutsche und internationale Stücke, darunter Souvenirs (Bill Ramsay, 1959).

Den Tanz in den Mai nahm das Publikum mit viel Freude wörtlich. Selbst hohes Alter stand dabei nicht im Weg. Vom Küchen-Team bekamen wir dazu Waldmeister-Maibowle und Maikringel. Andrea Köck brachte diesmal selbst gebackenen Rhabarberkuchen mit Schmand mit. Selbst Tage später erinnerten sich viele gern an den fröhlichen Nachmittag.



07. Mai 2025: Inner-Wheel Frühlingscafé



Im Stifftsgarten grünte und blühte es wieder einmal. Die Damen des Inner Wheel Club (weltgrößte Frauen-Service-Organisation, getragen von Freundschaft und gemeinsamem sozialem Handeln), Kiel, luden am 7. Mai 2025 einmal mehr zum Frühlingscafé im Kaisersaal ein. Sieben Damen bedienten uns zu ausgiebiger Kaffeerunde mit nach unterschiedlichsten Rezepten gezauberten Kuchen und acht Torten.



Später trat der Kinderchor der Musikschule Kiel unter Leitung von Isabelle Ritter und Klavierbegleitung von Oksana mit fröhlichem Programm auf. Nach einem gesprochenen Text, in dem im Frühling einiges durcheinander geriet, ging eine kleine Meise auf Reisen, gefolgt von italienischen Klängen. Zur Musik von Carl Orff über den Regenbogen benutzten die Kinder von ihm dafür vorgesehene Rhythmusinstrumente.



08. Mai 2025: Unterwegs mit der Fahrrad-Rikscha

In diesem Jahr wurden uns wieder unter dem Motto „Radeln ohne Alter“ Fahrten mit der Fahrrad-Rikscha angeboten. Ehrenamtliche des gleichnamigen Vereins in Kiel fuhren uns bequem entweder auf einer Bank sitzend oder im Rollstuhl auf verschiedenen Wegen zu gewünschten Zielen. Besonders beliebt bei den wöchentlichen Touren seit dem 8. Mai 2025 war die Kiellinie mit frischer Seeluft oder auch der Schrevenpark mit seiner interessanten Umgebung. Eine gute Gelegenheit, die viele für einen Tapetenwechsel nutzten.

Das Konzept der Senioren-Rikschas kommt übrigens aus dem fahrradbegeisterten Dänemark. 2012 ging in Kopenhagen das erste Gefährt dieser Art an den Start.



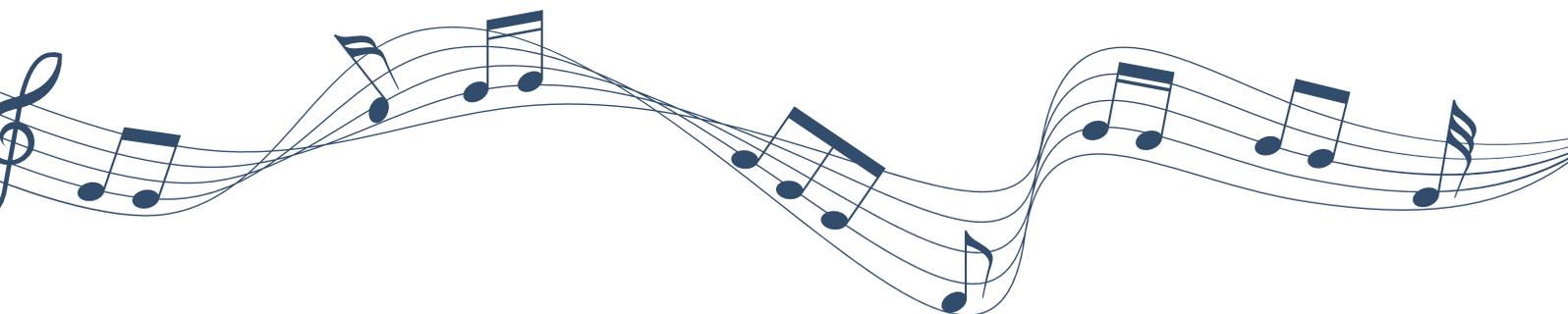
21. Mai 2025: Spargelessen

Am 21. Mai 2025 gab es wieder ein Spargelessen für alle, die in unserer Einrichtung leben. Den Anfang machten mittags die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnbereiche des Pflegeheims. Gegen Abend folgten die rechtzeitig Angemeldeten aus Altenheim und Servicehäusern. Der Kaisersaal war schnell sehr gut gefüllt; zusätzliche Stühle mussten aufgestellt werden. Jeden der schön gedeckten Tische schmückte eine gerade aufgeblühte roséfarbene Pfingstrose. Nach Spargelsuppe vorweg folgte als Hauptgericht weißer und grüner Spargel. Dazu mild geräucherter Schinken und Schnitzel. Zum krönenden Abschluss gab es eine Zitronentarte mit frischen Erdbeeren. Eine umfangreiche Getränkeauswahl rundete das von Fabian Bork und seinem fleißigen, mit Beifall bedachtem Küchenteam servierte Menü ab. Nach zwei Stunden endete ein weiterer gemütlicher Abend im Stift mit vielen Gesprächen bei gutem Essen.



02. Juni 2025: Musikalische Akkordarbeit

Seit 2023 sind zwei reisende Musikpädagogen (Gitarre und Gesang) mit ihrem Projekt "Akkordarbeit" in Schleswig-Holstein unterwegs. Sie spielen 100 besondere Konzerte an 100 besonderen Orten für die dort lebenden Menschen in Kiel und Umgebung und bringen die Musik dorthin, wo diese sonst nicht ankommt. Ihr Motto "Wir kommen zu euch, und jeder Mensch kann Musik machen". Am 6. Juni 2025 kamen beide erstmals in den gut gefüllten Kaisersaal und unterhielten uns mit Volksliedern und Schlagern. Wir hörten Stücke wie Die Gitarre und das Meer, Hamburger Veermaster oder Griechischer Wein. Das Publikum ging dabei gut mit und konnte selbst mitwirken. Wer mochte, bekam dafür ein Rhythmusinstrument wie Rassel, Rumbakugel, Schüttelrohr oder Bongo. Auch das Mitsingen war natürlich erlaubt. Ein schwungvoller Vormittag, der bei vielen nachklang.



21. - 29. Juni 2025: Die 131. Kieler Woche im Stift

Zum Auftakt gab Rosemarie Abbé am 21. Juni im Stiftsgarten mit ihrer Querflöte bei hochsommerlichem Wetter mit Kaffee und Kuchen ein sehr gut besuchtes sommerlich-maritimes Konzert. Zunächst hörten wir Werke der Bach-Familie oder von Vivaldi. Es folgten, eifrig mitgesungen bekannte Seemannslieder.

Unter dem Motto „Kieler Woche tut gut – engagiertes Kiel stellt sich vor“ bekamen gemeinnützige Organisationen, Verbände und Vereine Gelegenheit, im Schlossgarten in Pagodenzelten über ihre Arbeit zu informieren.

So machte sich am 24. Juni nachmittags auch unsere Einrichtung bekannt, insbesondere mit ein paar der vielen verschiedenen Aktivitäten, so dem vielseitigen ichó Therapieball (er kann das Gedächtnis anregen, Geschichten erzählen, Rätsel stellen und vieles mehr) oder digirehab (das digitale Trainingsprogramm trägt zur Erhaltung von Selbständigkeit und Lebensqualität bei). Schließlich gab der Kaiserchor unter seiner neuen Leiterin Anna Hengelhaupt in kleinerer Besetzung ein erstes öffentliches kleines Konzert. Die instrumentale Begleitung boten ein Bluetooth-Lautsprecher sowie Rosemarie Abbé mit ihrer Querflöte. Regen und Wind konnten dabei dem Ganzen nichts anhaben. Eine lohnende Erfahrung für alle Beteiligten.

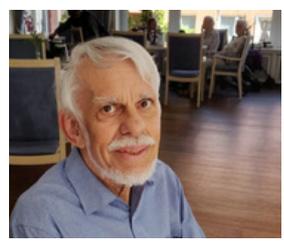


KAISER WILHELM I. STIFT

Am 25. Juni führte zur Mittagszeit das traditionelle und wieder umfangreiche Fischbötchen-Essen wohl beinahe alle Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums an blumengeschmückten Tischen im Stifstgarten zusammen, begrüßt von der Einrichtungsleiterin Sandra Pérez. Dazu unterhielten uns die Fifty-Two und ihre Sängerin Karin musikalisch gewohnt schwungvoll mit Titeln von den 1950ern bis heute. Auch ihr selbstgebackener Erdbeerkuchen war schnell vergriffen. Herzlichen Dank allen, die uns einen schönen Kieler-Woche-Tag abseits des großen Trubels erleben ließen.

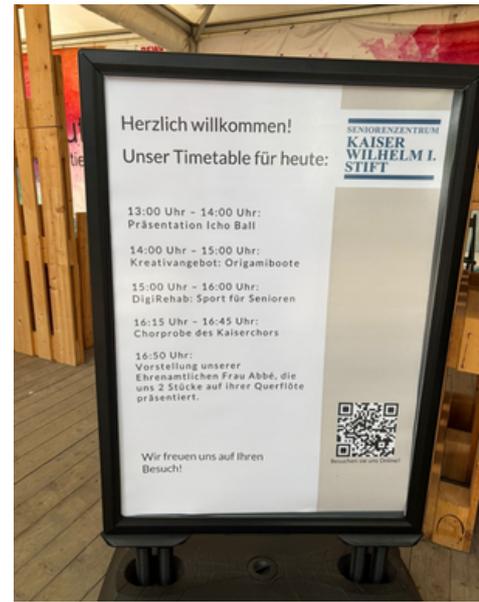


FOTORÜCKBLICK



KIELER WOCHE 2025 IM STIFT

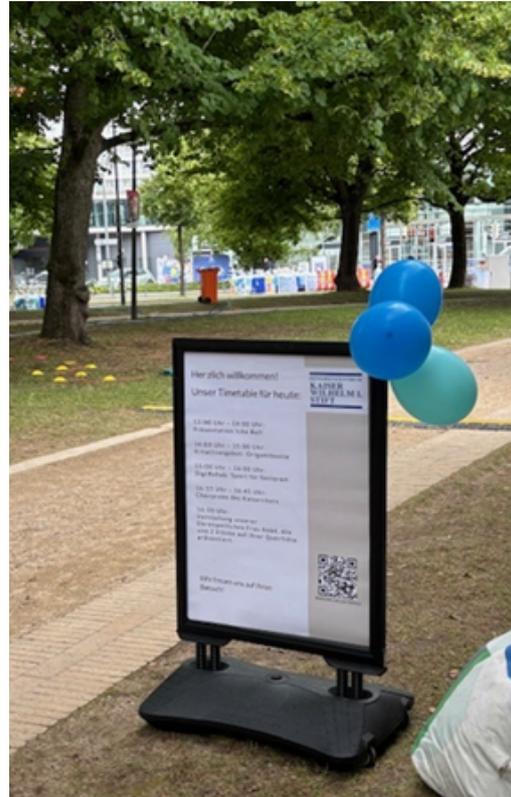
Kieler Woche tut gut am 24.06.2025 im Schlossgarten



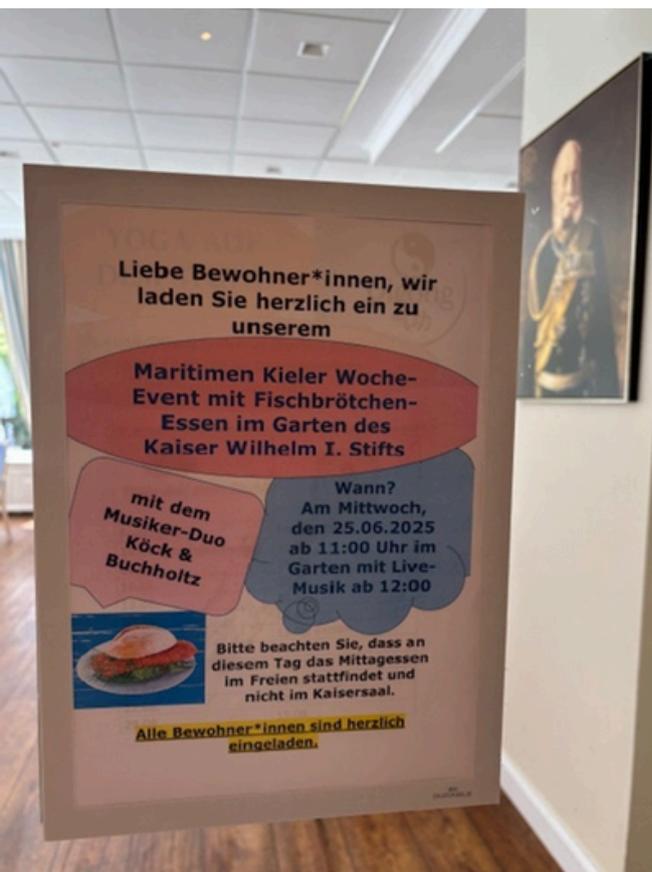
**SENIORENZENTRUM
KAISER
WILHELM I.
STIFT**



Philipp Dornberger (Leiter des Kieler Woche-Büros) im Austausch mit Sandra Pérez und Thekla Lunow.



Fischbrötchen-Event am 25.6.2025





Zum Nachtisch ließen wir uns den Erdbeerkuchen schmecken, den uns das Musiker Trio Köck & Buchholz mitgebracht hatte.

Auch bei Regen waren wir am Donnerstag, den 26.6.2025 mit einigen Bewohnern unterwegs zur Kieler Woche. Wir besuchten den Hiroshima-Park mit seinem ruhigen Hoftheater und machten einen Abstecher auf den Rathausmarkt mit seinen vielen internationalen Ständen.



AUSFLUG ZUM *LANDGASTHOF KASCH* Mittwoch, 20.08.2025

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

wir laden Sie herzlich ein zu einem geselligen Ausflug in die idyllische Holsteinische Schweiz! Freuen Sie sich auf einen schönen Tag in netter Gesellschaft, ein reichhaltiges Kaffeegedeck und einen Hauch ländlicher Gemütlichkeit.

- 📍 Ziel: Landgasthof Kasch, Timmdorf
- 📅 Datum: 20.08.2025
- 🕒 Abfahrt: 13:30 Uhr Feuerwehreinahrt Möllingstraße
- 🕒 Rückkehr: ca. 17:30 Uhr

Was Sie erwartet:

- 🚌 Bequeme gemeinsame Anreise im Reisebus
- ☕ Gemütlicher Kaffeeklatsch mit hausgemachtem Kuchen und Torte, Kaffee oder Tee satt
- 🌿 Möglichkeit zu einem kleinen Spaziergang am Dieksee

Kostenbeitrag: 29 € p.P. (inkl. Fahrt und Kaffeegedeck)

- Die Kosten von 29,00 € entrichten Sie bitte im Sekretariat bei Frau Kaiser bei der Anmeldung.

Anmeldung bis spätestens: 13.08.2025

☎ Infos & Anmeldung bei: Frau Kaiser oder dem Team Kultur & Unterhaltung unter der Telefonnummer 0431 / 22039213 per Mail an kultur@kaiserwilhelmstift-kiel.de

Wir freuen uns auf einen wunderbaren Tag mit Ihnen!

Ihr Team Kultur & Unterhaltung

Dieser Ausflug ist
rollatorgeeignet!



AUSFLUG INS *SCHALLPLATTENMUSEUM NORTORF* Mittwoch, 17.09.2025

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

wir laden Sie herzlich ein zu einem besonderen Ausflug in die Musikgeschichte!

Besuchen Sie mit uns das Schallplattenmuseum in Nortorf – dem Geburtsort der Schallplatte in Deutschland – und lassen Sie sich von nostalgischen Klängen und spannenden Geschichten begeistern.

📍 Ziel: Schallplattenmuseum Nortorf

📅 Datum: 17.09.2025

🕒 Treffpunkt: 12:45 Uhr Feuerwehreinfaht Stiftstraße

🕒 Rückkehr: ca. 18:00 Uhr

Was Sie erwartet:

🗣️ Führung durch das einzigartige Museum mit Original-Schallplatten & historischen Geräten

📖 Interessante Geschichten über Musik, Technik & Zeitgeschichte

☕ Kaffeepause mit Kuchen

Kostenbeitrag: 30 € p.P. (inkl. Busfahrt, Eintritt und Führung)

- Bitte begleichen Sie die Fahrtkosten direkt im Bus bei Herrn Schneider.

Anmeldung bis spätestens: 10.09.2025

☎️ Infos & Anmeldung bei: dem Team Kultur &

Unterhaltung unter der Telefon-Nummer

0431 / 22039213 per Mail an

kultur@kaiserwilhelmstift-kiel.de

Lassen Sie uns gemeinsam in musikalischen
Erinnerungen schwelgen.

Ihr Team Kultur & Unterhaltung



AUSFLUG ZUR STRAUßENFARM HOHENFELDE

EIN TAG VOLLER EINDRÜCKE & GENUSS

Einen unvergesslichen Frühsommertag erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres ersten Ausflugs in diesem Jahr, der am 14.05.2025 zur Straußenfarm Hohenfelde führte. Bei strahlendem Sonnenschein machte sich die Gruppe nach dem Mittagessen mit dem Bus auf den Weg, voller Vorfreude auf das besondere Ziel.

Vor Ort wurden wir herzlich empfangen und zunächst mit Kaffee und frisch gebackenem Käsekuchen verwöhnt. In gemütlicher Runde im Hofcafé konnten sich alle stärken und miteinander ins Gespräch kommen, bevor es zur Führung über das weitläufige Gelände ging.

Während des Rundgangs erfuhren die Gäste viel Wissenswertes über die größten Vögel der Welt. Die Betreiber der Farm erklärten anschaulich die Haltung der Tiere, ihre Lebensweise sowie die Besonderheiten der Straußenzucht. Besonders beeindruckend war der direkte Blick auf die riesigen Straußeneier und die neugierigen Tiere, die sich den Besuchern teilweise aus nächster Nähe zeigten.

Zum Abschluss des Ausflugs stand ein Besuch im hofeigenen Laden auf dem Programm. Dort konnten die Gäste regionale Produkte, Straußeneier und kunsthandwerkliche Artikel erwerben – und manche nahmen ein kleines Andenken an diesen besonderen Tag mit nach Hause.

Organisiert wurde dieser Ausflug von Herrn Schneider, vom Runden Tisch Hasseldieksdamm. In Kooperation mit der Anlaufstelle Nachbarschaft- Frau Dijana Novakovic-schließen sich jedes Mal zahlreiche Bewohner*innen aus unserem Stift an. Alle Beteiligten zeigten sich rundum zufrieden: „Es war ein schöner Tag mit interessanten Eindrücken, netten Gesprächen und guter Verpflegung“, resümierte eine Teilnehmerin beim Verlassen des Hofes.

Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck trat die Gruppe am frühen Abend die Heimreise an – nicht ohne den Wunsch zu äußern, bald wieder einen solchen Ausflug zu unternehmen.





SCHON GEWUSST



Strauße besitzen nur zwei Zehen – dafür mit Klängen.

Der Strauß ist ein Laufvogel. Mit nur zwei Zehen, damit er schnell laufen kann, ohne Energie zu verlieren. Alle anderen Vögel haben drei oder vier Zehen. Rund zweieinhalb Meter wird ein Strauß groß. Das macht ihn zum größten Vogel der Welt. Mit fast 150 Kilogramm ist der Strauß auch der schwerste Vogel. Trotzdem kann er mit seinen langen, muskulösen Beinen aus dem Stand rund eineinhalb Meter hoch springen. Zutreten sollte er damit nicht: An den Zehen trägt er messerscharfe, bis zu zehn Zentimeter lange Krallen.

Der Strauß ist der Ferrari unter den Laufvögeln.

Die Flugfedern entwickelten sich um, sorgten bald nicht mehr für Auftrieb, sondern für Stabilität und eine sichere Kurvenlage beim Sprint und Marathon: 70 Kilometer pro Stunde schaffen Strauße locker bei kürzeren Distanzen. Halbstündige Ausdauerstrecken werden mit 50 Kilometern pro Stunde in Angriff genommen. Sie sind äußerst strategische Läufer: Nähert sich ein Fressfeind einem Straußennest, rennt der Straußenvater in einem wilden Ablenkungsmanöver los, um den Feind im Zickzacklauf vom Nachwuchs wegzulocken.

1 Straußenei = 25 Hühnereier

Straußeneier gehören zu den größten Eiern der Welt: 25 Hühnereier passen in ein Straußenei.

Riesenauge, Minigehirn

Mit einem Durchmesser von rund fünf Zentimetern besitzt der Strauß das größte Auge aller Landwirbeltiere. Damit kann der Laufvogel Feinde in drei Kilometern Entfernung erspüren. Dafür ist sein Gehirn winzig: Kaum größer als eine Walnuss konzentriert es sich auf die wichtigsten Funktionen: Fressen, Flitzen, Fortpflanzen.





Drei Wochen Neuseeland – Ein Abenteuer für alle Sinne

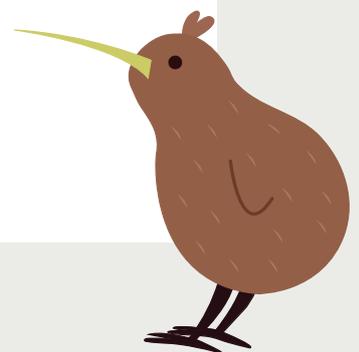
Als unternehmungslustige Bewohnerin unseres Servicehauses in der Möllingstraße mit unbändiger Reiselust hat sich Frau Rein im Jahr 2022 auf ein Abenteuer eingelassen, das sie ans andere Ende der Welt führte – nach Neuseeland. Drei Wochen lang war sie Teil einer bunt gemischten Reisegruppe, und kann wohl mit Überzeugung sagen: Dieses Land hat ihr Herz im Sturm erobert!

Die Reise führte sie zu kulturellen Höhepunkten: Wie etwa den traditionellen Haka-Tänzen der Māori.

Weiter ging es zu spektakulären Landschaften. Einer der Höhepunkte war ohne Zweifel die Besichtigung der Gletscher.

Die Natur Neuseelands macht einfach sprachlos, wie es eindrucksvoll auf einigen Bildern von Frau Rein zu sehen ist: türkisfarbene Seen, dampfende Thermalquellen, schneebedeckte Gipfel und endlose Schafweiden.

Diese Reise war wahrscheinlich mehr als nur ein Urlaub. Sie war eine Erinnerung daran, dass Abenteuer keine Frage des Alters sind.



Reisebericht und Bildervortrag über Neuseeland mit Margot Rein

Einladung zum Bildervortrag: „Neuseeland hautnah erlebt“

Liebe Reisebegeisterte, Naturfreunde und Kulturliebhaber,

wir laden Sie herzlich ein zu einem Bildervortrag über eine unvergessliche Reise nach Neuseeland!

 Wann? 23.10.2025

 Wo? Kaisersaal

 Beginn: 15:30 Uhr

Freuen Sie sich auf beeindruckende Bilder und persönliche Eindrücke einer dreiwöchigen Reise durch Neuseeland. Es wird von der Begegnung mit den Māori, faszinierenden Haka-Tänzen, eisigen Abenteuern am Gletscher und einzigartigen Naturerlebnissen zwischen Fjord und Vulkan berichtet.

Ob Sie selbst schon dort waren, von einer Fernreise träumen oder einfach neugierig sind: Wir freuen uns auf einen Nachmittag voller Geschichten, Staunen und gemeinsamer Reiselust!

Herzlich,

Ihr Team Kultur & Unterhaltung mit Frau Margot Rein





SOMMER SONNE SONNENSCHNEIN

Wie macht man es sich an einem heißen Sommertag so richtig gemütlich, um die Sommerhitze zu überstehen? Die Aktivitäten vom Mittwoch, den 02.07.2025 geben Ihnen einen kleinen Einblick, wie wir den bisher heißesten Tag des Jahres verbracht haben...

Bereits am Vormittag verbrachten unsere Kolleginnen Christiane Rehder und Simone Böhrnsen viel Zeit im Garten mit unseren Bewohner*innen. Es gab Eis und Wassermelone für alle Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen .



Am Nachmittag trotzten wir der Hitze mit erfrischendem Vanilleeis und frischen Erdbeeren im Garten.

Der Ein oder Andere nutzte die Gelegenheit, sich in unserem kleinen Schwimmbecken abzukühlen. Der Guss aus der Wasserpistole sorgte auch für eine willkommene Abkühlung.



ÜBERGABE NEUER VORSTAND

Am 09.04.25 übergab Frau Kahlke-Lohnert symbolisch den Schlüssel an unsere neue Einrichtungsleitung Sandra Pérez. Viele Mitarbeiter*innen waren anwesend und freuen sich über den frischen Wind in unserer Einrichtung.



Frau Sandra Pérez ist die Einrichtungsleitung und Stiftungsvorstand der Stiftung Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde. Sie ist verantwortlich für den operativen Bereich. Bei Fragen, Anregungen oder Beschwerden können Sie sich gerne an sie wenden.

Alle Themen rund um Finanzen, Vertragswesen, Abrechnung und Controlling, sowie Facility-Management liegen in der Verantwortung von Stiftungsvorstand Kirsten Landwehr. Haben Sie Fragen in diesem Bereich steht Ihnen zunächst das Team rund um Verwaltung, Buchhaltung und Sekretariat unterstützend zur Seite. Sollten Sie Fragen oder Themen haben, die dort nicht geklärt werden können, steht Ihnen Frau Landwehr gerne zur Verfügung. Vertreten wir Frau Landwehr durch Frau Kaiser, sowie ihre Vorstandskollegin, Frau Sandra Pérez.

Herr Nils Bölsch ist Bereichsgeschäftsführer und koordiniert vor Ort Projekte im Bereich Digitalisierung und Bau und vertritt Frau Pérez in ihrer Abwesenheit.

Falls Sie weitere Informationen benötigen oder Anliegen haben, zögern Sie nicht, sich an die jeweiligen Ansprechpartner zu wenden.



WOCHENPLAN

Ihre Aktivitäten im Kaiser Wilhelm I. Stift

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
08:00 Uhr	Frühstück im Käfersaal	Frühstück im Käfersaal	Frühstück im Käfersaal	Frühstück im Käfersaal	Frühstück im Käfersaal	Frühstück im Käfersaal	Frühstück im Käfersaal
10:00 Uhr	Kreativzeit im Käfersaal	Sitzanz (10-15 Uhr) im Käfersaal	Digi Rehab Digitales Bewegungs- programm im Käfersaal	Fit in den Tag - Bewegung mit Freude im Käfersaal	Qi-Gong / Yoga (im Wechsel) im Käfersaal		
12:00 Uhr	Mittagessen im Käfersaal	Mittagessen im Käfersaal	Mittagessen im Käfersaal	Mittagessen im Käfersaal	Mittagessen im Käfersaal	Mittagessen im Käfersaal	Mittagessen im Käfersaal
14:30 Uhr	Kaffeezeit im Käfersaal	Kaffeezeit im Käfersaal	Kaffeezeit im Käfersaal	Kaffeezeit im Käfersaal	Kaffeezeit im Käfersaal	Kaffeezeit im Käfersaal	Kaffeezeit im Käfersaal
15:30 Uhr	Gedächtnis-spielend trainieren im Käfersaal	Chorprobe (15:00 Uhr) im Käfersaal	Kulturelle Veranstaltung im Käfersaal / Aulafg	Märchenstunde im Käfersaal	Gespräch, Spiel & Unterhaltung im Käfersaal	Gespräch, Spiel & Unterhaltung im Käfersaal	Gespräch, Spiel & Unterhaltung im Käfersaal
18:00 Uhr	Abendessen im Käfersaal	Abendessen im Käfersaal	Abendessen im Käfersaal / Aulafg	Abendessen im Käfersaal	Abendessen im Käfersaal	Abendessen im Käfersaal	Abendessen im Käfersaal

Zusätzliche Angebote:

- Bibliothek: Donnerstag von 10:00-11:00 Uhr im Jungfernstieg 13

- Aquarell-Malerei: Dienstag von 10:00-12:00 Uhr / Donnerstag von 10:00-12:00 Uhr im Gemeinschaftsraum Jungfernstieg

Unsere wechselnden Angebote- für Lebensfreude und Entspannung

Yoga auf dem Stuhl bietet zahlreiche Vorteile, besonders für Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder körperlichen Einschränkungen. Es verbessert die Flexibilität, stärkt die Muskulatur, fördert die Durchblutung und kann helfen, Stress abzubauen. Außerdem ist es eine Möglichkeit, für Menschen jeden Alters, das eigene Wohlbefinden zu steigern.

Hier im Haus treffen wir uns jede zweite Woche um 10:00 Uhr im Kaisersaal zum Yoga im Wechsel mit der Qi-Gong-Gruppe. Schauen Sie vorbei und erleben Sie Entspannung und Gemeinschaft. Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte der folgenden Übersicht:

Yoga auf dem Stuhl	Qi-Gong
Freitag, den	Freitag, den
12. Sep 2025	5. Sep 2025
26. Sep 2025	19. Sep 2025
10. Oct 2025	03.10.2025 entfällt
24. Oct 2025	17. Oct 2025
14. Nov 2025	31.10.2025 entfällt
28. Nov 2025	7. Nov 2025
12. Dec 2025	21. Nov 2025
27. Dec 2025	5. Dec 2025
	19. Dec 2025

Samstag



DAS LETZTE WORT

Unsere Kollegin Sarah Drews machte sich Gedanken über den kommenden Winter:

Vor kurzem noch fiel ein Blatt auf den Boden -
Es war Herbst.

Gerade fiel eine erste Schneeflocke - sacht,
Der Winter erwacht mit weißem Glitzerzauber beinahe über Nacht.

Überall ist bunt geschmückt,
Kinderaugen schauen entzückt.

Sie singen und tanzen,
Gedichte gehen von Ohr zu Ohr
Ob`s wird, wie im Jahr zuvor?

Wir denken an die Weihnachtszeit,
Der Weihnachtsmann und seine Helfer machen alles bereit.

Bald erwacht man wie aus einem Traum
und da steht der Weihnachtsbaum.

Der nächste Klönschnack kommt zu Weihnachten...



**SENIORENZENTRUM
KAISER
WILHELM I.
STIFT**

Impressum

Stiftung Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde

Stiftstraße 4-10

24103 Kiel

Vertreten durch

Kirsten Landwehr, Sandra Pérez

Telefon: 0431 99094-0

E-Mail: info@kaiserwilhelmstift-kiel.de

Verantwortlich für den Inhalt

Stiftung Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde

(Stiftstraße 4-10, 24103 Kiel)

**SENIORENZENTRUM
KAISER WILHELM I. STIFT**

Stiftstraße 4-10 | 24103 Kiel

Telefon: 0431 / 22 03 92-0 | info@kaiserwilhelmstift-kiel.de

www.kaiserwilhelmstift-kiel.de